

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 9.8.2024
103. Jahrgang | Nr. 32

Literatur: Rieherer Lesestoff zum Abtauchen und Nachdenken

SEITE 2

Nationalfeiertag: Wie man den Tag in Riehen und Bettingen beging

SEITEN 6 UND 7

Olympia: Kraftsportler aus Riehen holte in Paris Silber - vor 100 Jahren

SEITE 9

REDAKTION UND INSERATE:

Rieherer Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00 (Inserate)
Telefon 061 264 64 64 (Abo-Service)
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 85.- jährlich

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat auf der Front

Kleiner Preis - grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat

Aboausgabe Fr. 550.-

Grossauflage Fr. 700.-

SCHULBEGINN Neben den Schulraumprojekten gibt es auch Bewegung bei den Tagesferien

Vorbereitung auf mehr Kinder und mehr Betreuung

Am kommenden Montag beginnt das neue Schuljahr, das geprägt wird von viel Planungsarbeit und der Umsetzung der laufenden Schulraumprojekte.

ROLF SPRIESSLER

Am Montag ist es wieder so weit: Viele Kinder - in Riehen und Bettingen sind es 224 (im Vorjahr 229) - gehen zum ersten Mal in ihrem Leben in den Kindergarten und 247 (254) Kinder erleben ihren ersten Schultag in der Primarschule. Da gibt es neue Schulwege zu erkunden und neue Erfahrungen zu machen. Das lenkt die Kinder vom Strassenverkehr ab. Und überhaupt müssen die Kinder lernen, selbstständig und sicher die Strasse zu überqueren und sich sicher im Strassenraum zu bewegen. Da ist speziell für Lenkerinnen und Lenker von Autos oder auch Motorrädern besondere Vorsicht geboten. Denken Sie daran: Kinder sind unberechenbar und können plötzlich ohne vorhersehbaren Grund auf die Strasse springen. Aufgrund ihrer Grösse und mangelnder Erfahrung können sie auch einfach etwas übersehen oder falsch einschätzen.

Sicherheit geht alle an!

«Ein Drittel der schweren Verkehrsunfälle im Strassenverkehr passiert auf dem Schulweg», schreibt die Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu), und: «Die Sicherheit der Kinder im Strassenverkehr betrifft uns alle.» Fahrzeuglenkenden wird empfohlen, in der Umgebung von Schulen und Kindergärten generell defensiv zu fahren und an Querungsstellen immer vollständig anzuhalten. Kinder können nämlich die Geschwindigkeit von Fahrzeugen und auch Distanzen noch nicht richtig einschätzen. Wie der zuständige Abteilungsleiter der Gemeinde, Pascal Kreuzer, erläutert, seien die Schulwege in Riehen und Bettingen generell als sicher und gut begehbar zu betrachten. Die Kinder könnten oftmals Trottoirs oder kleinere Quartierstrassen mit reduzierter Geschwindigkeit für ihren Weg in den Kindergarten oder in die Schule nutzen.

Eltern sollen, so die bfu in ihren Empfehlungen, mit ihren Kindern sichere Schulwege auswählen und sie am Anfang begleiten - und die Kinder sicher nicht mit dem Auto zur Schule fahren. Je mehr Autos vor den Schulen fahren oder stehen, desto unüber-



Der erste Schultag steht kurz bevor; im Bild jener der Primarschule Hinter Gärten Mitte August 2014. Wie jedes Jahr macht eine Plakatkampagne auf den Schulbeginn und damit auf die Kinder auf dem Schulweg aufmerksam.

sichtlicher und gefährlicher wird es nämlich, und die Erfahrungen, die Kinder auf ihren Schulwegen zusammen mit anderen Kindern machen, sind ausserdem ganz wichtig für deren Entwicklung.

Ruhe vor dem Sturm

Die Gemeindeschulen Bettingen Riehen stehen vor einer weiteren markanten Erhöhung der Kinderzahlen und bereiten sich im Moment darauf vor - mit der grossen Schulhaussanierung im Wasserstelzen, dem bevorstehenden Bau eines modernen Doppelkindergartens mit Vergrösserungsoption am Siegwaldweg, der Planung einer Schulraumerweiterung im Niederholz, dem Sanierungs- und Erweiterungsprojekt Turnhalle Burgstrasse sowie Planungsarbeiten für Erweiterungen der Schulstandorte Hinter Gärten und Erlensträsschen (siehe auch RZ27 vom 5. Juli 2024, Seite 2).

Immerhin gibt es für das eben beginnende Schuljahr eine kurze Verschnaufpause, denn die Kinderzahl in

den Rieherer und Bettinger Primarschulen und Kindergärten steigt gegenüber dem Vorjahr nur ganz minim von 1965 bei Schulbeginn im August 2023 auf 1972 bei Schulbeginn im August 2024. In den Primarschulklassen sind es 1504 Kinder (im Vorjahr 1491), im Kindergarten 468 (472). Die Einführungsklassen besuchen neu 15 Kinder, davon 11 im zweiten Jahr und 4 neu im ersten Jahr. Die Zahl der Kindergartenklassen bleibt bei 27, wie im Vorjahr. Die Zahl der Primarschulklassen steigt von 73 auf 74, davon 12 erste Klassen (gegenüber 14 im Vorjahr).

Dabei setzt sich der Trend fort, dass immer mehr Kinder die Tagesstrukturen besuchen. Die Anzahl der Tagesstrukturplätze wurde gegenüber dem vorangegangenen Schuljahr von 608 auf 656 erhöht, die Anzahl der pro Woche belegten Module steigt von 5958 auf 6418, die Zahl der pro Woche ausgegebenen Mittagessen von 2968 auf 3146 und die Anzahl der insgesamt betreuten Kinder von 839 auf 886. Neben der prognostizierten Steigerung der

Anzahl schulpflichtiger Kinder in den kommenden Jahren wirkt sich auch der ungebremst steigende Platzbedarf der Tagesstruktur markant auf den zukünftigen Schulraumbedarf aus.

Bewegung bei den Tagesferien

Eine weitere Herausforderung ist die Betreuung von Schulkindern während der Schulferien - viele arbeitstätige Eltern können sich nicht in allen schulfreien Wochen ganztägig persönlich um ihre Kinder kümmern oder private Lösungen organisieren. «Die Vergabe von Tagesferienplätzen nach dem Prinzip «First come - first serve» hat zu viel Unzufriedenheit geführt, zum Beispiel bei Eltern, die Schicht arbeiten und so gar keine Chance haben, ihre Kinder für die Tagesferien anzumelden. Als sie sich melden konnten, waren die Plätze schon weg», erläutert die für die Schulen zuständige Gemeinderätin Silvia Schweizer. Deshalb sei man nun für die Gemeindeschulen in Riehen und

Bettingen an der Erarbeitung eines Konzeptes, das neben anderen Neuerungen auch ein fixiertes Zeitfenster für die Anmeldung beinhaltet, sodass die Plätze nicht nur nach zeitlichem Eingang der Anmeldung, sondern nach Bedarf und Notwendigkeit einer externen Betreuung vergeben werden können. Im Herbst seien genauere Informationen über das neue System zu erwarten.

Wechsel in zwei Schulleitungen

An zwei von insgesamt sechs Standorten der Gemeindeschulen hat es auf das neue Schuljahr Wechsel in den Schulleitungen gegeben. Am Standort Burgstrasse ist Co-Schulleiterin Regina Hohl in Pension gegangen, ihr Nachfolger ist Urs Fröhlich an der Seite des bisherigen Co-Schulleiters Florian von Bidder. Am Standort Niederholz folgt Andrea Fischer auf Valentino Reist und ergänzt das dreiköpfige Team mit den Bisherigen Denise Aeschi und Manuela Wäspi.

ASIATISCHE HORNISSE Verdächtige Insekten und Nester melden

Invasive Art bedroht einheimische Wespen und Bienen

Die Asiatische Hornisse, auf die bereits Ende Juni letzten Jahres aufmerksam gemacht wurde, breitet sich weiter aus, so eine Medienmitteilung des Gesundheitsdepartements Basel-Stadt in Absprache mit dem Kanton Basel-Landschaft. In Basel-Stadt seien dieses Jahr bisher zwei Vornester und in Basel-Landschaft mit fünf Vornestern bereits mehr als doppelt so viele gefunden worden wie im Vorjahr. Die Ausbreitung sei deshalb problematisch, weil die Asiatische Hornisse für die Fütterung ihrer Larven vor allem einheimische Honigbienen, Wildbienen und Wespen jage. Bei einer star-

ken Verbreitung könne die Asiatische Hornisse zu spürbaren Verlusten bei Bienenvölkern führen.

Die Vornester befinden sich in Bodennähe, etwa in grossen Pflanzentöpfen, Nistkästen unter einem Vordach oder in Hecken und sind etwa faustgross. Die Hauptnester werden im Verlauf der nächsten Wochen gebaut, sind etwa basketballgross und befinden sich oft in Baumkronen.

Bei der Suche nach der Asiatischen Hornisse komme die sogenannte Radio-Telemetrie zum Einsatz: Die Insekten werden eingefangen und mit einem Minisender versehen, damit ihr

Rückflug zum Nest verfolgt werden kann. Sobald Angriffe auf Bienennester beobachtet werden können, wird die Suche nach den Nestern unter Mithilfe der Imkerinnen und Imker eingeleitet. Die invasive Hornisse verteidigt ihr Nest vehement. Selbstständige Bekämpfungen sollten deshalb unbedingt unterlassen werden. Die Entfernung von Nestern sei Sache von geschulten Fachpersonen.

Die Bevölkerung wird um Mithilfe gebeten. Verdächtige Insekten oder Nester sollen fotografiert oder gefilmt und unter www.asiatischehornisse.ch gemeldet werden.



Ein Hornissenvornest an einem Pflanzentopf. Foto: Amt für Umwelt BL

Reklameteil

neu: Carpaccio
hausgemacht
von unserem Partyservice

Henz
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77



BÜCHERZETTEL Ein Sachbuch mit Lösungsansätzen, ein tierischer Jubiläumsband, ein Roman, eine historische Biografie und ein persönlicher Lebensbericht

Vergessen, Erinnern und Blicke in die Vergangenheit

Aufarbeiten statt wegschauen



Der Titel wirkt zunächst ziemlich pessimistisch: «Wenn die Zeit die Wunden nicht heilt.» Dabei besagt doch ein berühmter Spruch des Philosophen Voltaire genau das Gegenteil! Doch das Buch des Rieheners Johannes Czwalina, das diese These auf die Ereignisse des Zweiten Weltkriegs mit dem Nationalsozialismus und dem Holocaust bezieht, ist da, um Mut zu machen. Schon im ersten Kapitel über die Botschaft des Buchs heisst es: «Traumatische Erfahrungen des Einzelnen und der Völker bleiben immer Gegenwart. Sie dürfen aber nicht als unüberwindbar betrachtet werden.»

Der Grund, warum viele Ereignisse von damals nicht aufgearbeitet wurden, ist, dass sie verschwiegen wurden: ob von den Tätern oder den Opfern, ob bewusst oder unbewusst. Doch das hat offenbar Folgen für die Nachfolgegenerationen. So wuchsen Opferkinder etwa mit einer übertriebenen Zuwendung der Eltern auf, da diese ihren Nachwuchs als Beweis des

Lebens betrachteten, das ihnen im Holocaust beinahe genommen wurde. Täterkinder fühlten sich wiederum indirekt mitschuldig, empfanden Hass gegenüber ihren Eltern oder waren im Zwiespalt, weil sie sie dennoch liebten. Der Autor lässt immer wieder Betroffene zu Wort kommen; die Schilderungen werden auf diese Weise lebendig, greifbar.

Mit dieser Ausgangslage ist es naheliegend, dass man sich mit negativen Ereignissen der Vergangenheit befassen muss, um überhaupt damit abschliessen zu können. Zu diesem Aufarbeitungsprozess gehört zum Beispiel das Zugeben, vielleicht sogar auch das Trauern darüber, dass man indirekt mitschuldig ist. Vor allem aber gehören Vergebung und Versöhnung dazu.

Die letzten Kapitel befassen sich mit Beispielen erfolgreicher Aufarbeitungsprozesse, wie dies etwa in Südafrika mit der Apartheid geschah, sowie mit Friedensstiftern und deren Charaktereigenschaften. Czwalina schildert, welche Voraussetzungen diese Menschen haben müssen, betont aber auch, dass jeder von uns, sei es auch nur im Kleinen, diese Rolle einnehmen kann.

Das Buch «Wenn die Zeit die Wunden nicht heilt» liefert eine originelle Analyse, die nicht nur in der Vergangenheit verharret, sondern mit Zuversicht in die Gegenwart und Zukunft blickt. Damit schafft Johannes Czwalina eine spannende Verbindung zwischen Gestern und Heute und schlägt konkrete Lösungsansätze vor, mit denen das Vergangene zwar nicht vergessen, aber immerhin verarbeitet und vielleicht auch irgendwann einmal abgelegt werden kann.

Nathalie Reichel

Johannes Czwalina: Wenn die Zeit die Wunden nicht heilt. 192 Seiten. Friedrich Reinhardt Verlag, Basel, 2024. ISBN 978-3-7245-2647-6

Eine unbedingte Liebe

Im zweiten Teil ihrer Aisha-Trilogie mit dem Untertitel «Jason – Kein Weg zurück?» erzählt die Riehener Autorin Andrea Maria Gasser, wie die im Himalaja in einem Männer- und später in einem Frauenkloster aufgewachsene Priesterin Aisha nun als erwachsene Frau für einen Vortrag an der Columbia University nach New York reist und auf dem Flug einen Mann kennenlernt, der sie berührt. Die selbstbewusste und selbstbestimmte junge Frau schlittert in eine Beziehung mit einem Mann, der ihr Gewalt antut und ein Versprechen einfordert – und für den sie gleichzeitig eine grosse Liebe verspürt. Aisha ist sich ihrer Vorgeschichte nicht bewusst, fühlt aber, dass sie eine Verpflichtung eingegangen sein muss und mit der Zeit wird auch deutlich, worin diese besteht und wie sie zustande gekommen ist.

Aisha und Jason sind sich schon auf einem anderen Planeten begegnet. Was zunächst esoterisch-kitschig tönen mag, mündet in eine Geschichte um Voraussetzungen, Bedingungen und Formen der Liebe. Wie weit darf Liebe gehen? Was muss man sich von einer geliebten Person gefallen lassen? Wieso wird Liebe gewalttätig und gibt es Wege, um daraus herauszufinden? Es ist schwierig zu verstehen, wie weit sich Aisha von Jason – letztlich freiwillig – erniedrigen lässt, wieso Jason überhaupt so handelt und wieso Aisha nicht endlich davonläuft. Und doch gibt es offenbar Gründe zu bleiben und der kompromisslose Weg der beiden Liebenden regt auch zum Nachdenken an.

Wie schon der erste Band «Aisha – Himalaja – Der lange Weg in den Westen» ist auch der zweite Teil sehr gut geschrieben und kommt, im Gegensatz zum ersten Band, auch ohne problematische Gewaltdarstellungen aus. Aishas Meditationen, die im ersten Band wie selbstverständlich in die Geschichte eingebettet sind, werden im zweiten nur noch angedeutet, was der Geschichte mehr Tempo gibt und den eher philosophischen Überlegun-



gen mehr Raum lässt. Das liest sich gut. Inzwischen ist ein Sachbuch zur Trilogie erschienen, das die angedeuteten Meditationstechniken und deren Hintergründe erklärt.

Obwohl im zweiten Band ein beträchtlicher Teil der ausserirdischen Vorgeschichte gelüftet wird, bleibt doch noch vieles offen und so warte ich nun gespannt auf den Abschluss der Trilogie.

Rolf Spriessler

Andrea Maria Gasser: Aisha. Jason – Kein Weg zurück? 326 Seiten. Edition Gasser, Riehen, 2024. ISBN 978-3-9525626-2-8

Als Ergänzung dazu:
Andrea Maria Gasser: Die Lichtkörper – Meditation. Einfache Atemübungen und Meditationsanleitungen für zuhause. 69 Seiten. Edition Gasser, Riehen, 2023. ISBN 978-3-9525626-1-1

Gefräßige Seelöwen und gutmütige Affen



150 Jahre Zolli zwischen zwei Buchdeckeln, ist das zu schaffen? Tatsächlich, das neue Buch «Zoo Basel. Die Stadt-Oase neu entdecken» bringt es fertig, die anderthalb Jahrhunderte Geschichte auf unterhaltsame, lehrreiche und zeitgemässe Art abzuhandeln. Sogar die wohl offiziellste unter

den inoffiziellen Bezeichnungen «Zolli» wird mit einem ästhetischen gestalterischen Kniff auf dem Cover untergebracht.

Apropos Ästhetik: Das Buch des Autorenduos Jennifer Degen und Lukas Meili ist auch eine Augenweide. In gebundener Form kommt es edel daher und trumpft mit grossformatigen prächtigen Fotografien auf, die mehrheitlich von Stefan Leimer aus Riehen stammen, freier Mitarbeiter der RZ. Aufgebaut ist das Buch wie ein Rundgang durch den Zoo, wobei an jedem Ort quasi ein Kapitel stattfindet.

Nebst den verschiedenen Standorten und Tierarten werden an den einzelnen Stationen auch Spezialthemen behandelt, die Geschichte des Zolli aufgerollt und heikle Fragen gestellt. Etwa jene, ob man Zootiere an der Fortpflanzung hindern dürfe. Ohne Umschweife wird thematisiert, dass die Fortpflanzung mit all ihren Begleiterscheinungen und Folgen die beste Beschäftigung für ein Tier sei, und es wird auch deren Kehrseite betrachtet, nämlich der Platzmangel für allen Nachwuchs.

Verblüffende und kritische Einblicke in die Vergangenheit in Wort und Bild bieten Beiträge zu den sogenannten Völkerschauen zwischen 1879 und 1935 oder zum einstigen Umgang mit

Menschenaffen, die auf einem Foto aus den 1960er-Jahren wie Menschen mit baumelnden Beinen auf einer Bank sitzend zu sehen sind. Auch kuriose Fakten, etwa zum Futter der Tiere, sind im Jubiläumsbuch zu finden. So erfährt man, dass Seelöwen im Winter 50 bis 70 Heringe täglich verputzen, und dass von Frühling bis Herbst täglich rund eine Tonne Gras aus dem Leimental zum Lieferanteneingang des Zoos beim Dorenbachviadukt gekarrt wird.

Natürlich stehen im Zoo die Tiere im Mittelpunkt, doch ohne Menschen geht es nicht, weshalb etwa die Hauptkassiererin, der Zoodirektor und ein Tierpfleger einen Einblick in ihre Welt geben. Besonders hübsch ist, dass auch Zoo-Besucherinnen und -Besucher zu Wort kommen und Erinnerungen an «ihren» Zolli teilen. So werden eigene wach und damit auch das Bedürfnis, selber wieder einmal durch den Zolli zu schlendern. Ein Buch zum Schwelgen, Entdecken und um daraus zu lernen.

Michèle Fallier

Zoo Basel (Hg.); Jennifer Degen, Lukas Meili: Zoo Basel. Die Stadt-Oase neu entdecken. 256 Seiten, Christoph Merian Verlag, Basel, 2024. ISBN 978-3-03969-022-0

Vom Bischofsstuhl zum Schaffott

Der Riehener Jurist und Lokalhistoriker Stefan Suter hat sich in seiner Reihe über historische Persönlichkeiten des ehemaligen Weihbischofs von Basel angenommen. In diesem Amt hat Jean-Baptiste Joseph Gobel (1727-1794) am 3. Juli 1776 die damals neu erstellte Kirche im aargauischen Mettau eingeweiht. Als Nummer zwei im Fürstbistum Basel hinter dem Fürstbischof hatte Gobel damals viel zu sagen, sowohl kirchlich als auch weltlich, denn der in Pruntrut niedergelassene Basler Fürstbischof, dessen erster Vertreter Gobel war und dessen Aufgaben er bei einigen Vakanzen auch vollumfänglich übernahm, war in jener Zeit nicht nur geistlicher Vorgesetzter seiner Diözese, sondern auch Fürst des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation und unterstand als solcher dem Kaiser in Wien.

In kurzen Kapiteln zeichnet Suter den Aufstieg eines Karriereisten nach, der von Anfang an familiär gefördert wurde, später auch eigene Familienmitglieder portierte und in Frankreich

seine Aufstiegschancen resolut nutzte, womit er bis zum Bischof von Paris aufstieg. Dort allerdings entfernte er sich infolge der politischen Revolution in Frankreich immer weiter von der tradierten christlichen Religion, was ihm schliesslich zum Verhängnis wurde. Als Verräter wurde er am 13. April 1794 in Paris hingerichtet.

In seinem rund 60-seitigen im Eigenverlag herausgegebenen Büchlein mit historischen Illustrationen präsentiert Suter die Ergebnisse seiner Recherchen, für die er Archive in Basel, im Aargau und in Pruntrut durchstöberte und umfangreiche Literatur auswertete. Neben der Lebensgeschichte Jean-Baptiste Joseph Gobels erzählt er damit auch eine turbulente Phase der Geschichte des Fürstbistums Basel.

Rolf Spriessler

Stefan Suter: Der Verräter – Jean-Baptiste Joseph Gobel (1727-1794). Riehen, 2024. ISBN 978-3-033-10533-1



Selbstreflexion und Liebeserklärung

Eine zarte, naive Zeichnung einer Frau, die offenbar so klein ist, dass sie sich unter Blumen verstecken kann, zielt das Cover des Buchs «Wo bist du?» von Peter Zihlmann. Mit geschlossenen Augen sitzt sie wie schlafend da und es scheint, als ob diese Zeichnung extra für dieses Buch geschaffen worden sei. Denn im sehr persönlichen Text mit dem Untertitel «Eines langen Lebens Reise ins Vergessen» schildert der Autor das Zusammenleben mit seiner Frau, das sich aufgrund ihrer Demenz grundlegend verändert hat. Es sei verziehen, das Wort «Demenz» im Zusammenhang mit diesem feinfühlig-poetischen Werk zu verwenden, das viel mehr als ein Bericht über eine fortschreitende Krankheit ist. Das Wort kommt auch nirgends zwischen den Buchdeckeln vor. Und doch dreht sich alles ums Vergessen und Erinnern und übergeordnet um die Liebe, die sich vielleicht mit dem Vergessen nicht ändert, aber die sich in einem anderen Umfeld wiederfindet.

Die kleine Frau unter den Blumen scheint sich nicht bewusst zu sein, dass sie gesucht wird. Sie lebt in einer eigenen Welt mit fantastischer Natur, die kindlich und zugleich paradisiatisch anmutet. Die Zeichnungen – im Inneren des Buchs sind weitere zu finden – stammen von Béatrice Zihlmann, der Frau des

Autors. Geschaffen hat sie diese in jungen Jahren.

Zihlmann berichtet aus der Sicht desjenigen, der sich noch erinnern kann. In vier Kapiteln, die seine eigene gedankliche und gefühlsmässige Entwicklung in dieser Lebensphase zu widerspiegeln scheinen, schildert er das Leben mit seiner Frau und seiner Familie, spricht seine Frau in optisch kenntlich gemachten Passagen immer wieder direkt an und reflektiert dabei sein eigenes Tun auf beeindruckende Weise. «Viele ungezählte Stunden verbrachten wir so, den langen Augenblick geniessend unter der wärmenden Herbstsonne, im letzten Herbst, im Spätherbst unseres Lebens.» So beschreibt der Autor präzise die Phase, als das «Verschwinden» und «Vergessen» noch nicht überhandgenommen hatten.

«Wo bist du?» ist ein in vielerlei Hinsicht unbedingt lesenswertes Buch, und zwar nicht nur für Leute, die ähnliches erlebt haben. Die selbstkritische Haltung, mit der Zihlmann im Moment, als die gemeinsamen Erinnerungen wegfallen, befürchtet, seine Frau zu wenig kennengelernt zu haben, seine humorvollen, aber stets auch respektvollen Schilderungen des Pflegeheims und ihrer Bewohnerinnen und Bewohner und die zauberhaften Schilderungen der immer noch freudvollen Begegnungen



mit der geliebten Frau sind nur ein Teil der Gründe dafür. Es ist eine Liebeserklärung an die Geliebte sowie ein philosophisches und zutiefst ehrliches Buch, das trotz aller trauriger Stimmungen Hoffnung macht.

Michèle Fallier

Peter Zihlmann: Wo bist du? Eines langen Lebens Reise ins Vergessen. 112 Seiten, Arte Legis Editions, Basel, 2024. ISBN 978-3-906293-12-7

SOMMERSERIE Kunstvolle Wasserspender im Dorf der Brunnen (VI – letzter Teil)

Baumersatz und Friedhofschmuck

Neben den klassischen Brunnen mit einfachem, schlichtem Trog oder Brunnen mit Figuren, die Wasser speien, gibt es auch jene Brunnen, bei denen die Funktion als Wasserspender weniger im Vordergrund steht, sondern mehr die Brunnenskulptur als Kunstwerk, als Ausschmückung eines besonderen Orts. Von zwei solcher Brunnen ist im letzten Teil unserer Sommerserie die Rede: eine Gras-Plastik von Bruno Gasser in einer Wasserwanne bei einer Privatliegenschaft und die Wasserskulptur «Offener Raum» als Bestandteil der 1987 erfolgten Neugestaltung der Sektion 7 des Friedhofs Hörnli durch den Basler Künstler Ludwig Stocker.

Gasser-Gräser statt ein Baum

Bruno Gassers Plastik hat eine amüsante Vorgeschichte. Als sich Eugen und Dorothea Hilti vor gut zwei Jahrzehnten daran machten, den Garten ihres damaligen Hauses in Riehen zu planen, wollten sie den dort vorgesehenen Sitzplatz mit einem schattenspendenden Baum ausstatten. Aber nachdem der 1947 in Winterthur geborene und nach Basel gezogene Künstler Bruno Gasser in jener Liegenschaft einen Verbindungsgang mit einem rund zwölf Meter langen Bild mit einem für Gasser so typischen Grasmotiv geschmückt hatte, entstand die Idee, statt eines Baums eine hohe, schmale Grasskulptur in den hofartigen Gartenteil zu stellen. Das Resultat ist im Kunstbuch «Private View – Werke in privaten Sammlungen» dokumentiert, das auf Initiative von Regula Gasser 2019 mit Fotos und Kurzbeschreibungen zahlreicher Werke ihres 2010 verstorbenen Ehemannes erschienen ist.

Der Architekt Antonio Pedrina, der mit Bruno Gasser gut befreundet war, erinnert sich noch gut an das Projekt



Brunnen von Bruno Gasser, 2000, Privatgarten, Mohrhaldenstrasse (Wenkenhaldenweg 31).

am Wenkenhaldenweg. Pedrina konstruierte das flache, mit Wasser gefüllte und mit Bodenscheinwerfern ausgestattete Stahlbecken, in das Gasser seine Skulptur stellte. «Das Werk war ihm sehr wichtig», sagt Pedrina, und im Gegensatz zu einer ganz ähnlichen Grasskulptur in einem Verkehrskreis in Birsfelden, die inzwischen leider wieder entfernt worden sei, habe dieses Werk noch immer Bestand. Hiltis sind inzwischen woanders hingezo- gen. Gassers Wandbild, das der Künstler auf Panele und nicht direkt auf die

Wand gemalt hatte, haben sie in ihr neues Zuhause mitgenommen. Gassers Brunnenskulptur aber haben die neuen Bewohner übernommen, den Hof aber etwas umgestaltet – statt eines Kiesplätzchens ist der Hof heute mit einem Holzboden ausgestattet. Und Thomas Köstner ist stolz auf die Beleuchtung, die er noch etwas optimiert hat und die nun wunderschöne Abendstimmungen erzeugt.

Die Geschichte der Brunnenskulptur «Offener Raum» begann damit, dass man den 1932 in Herisau gebore-



Brunnen «Offener Raum», 1987, Ludwig Stocker, Friedhof am Hörnli (Abteilung 7).

Fotos: Edgar Eberle

nen und im Appenzell aufgewachsenen Künstler Ludwig Stocker mit der Neukonzipierung der Abteilung 7 des Friedhofs Hörnli beauftragte.

Ein Hauptwerk Ludwig Stockers

Stocker, der 1957 als freischaffender Künstler nach Basel gezogen war und in der Skulpturenhalle des Antikenmuseums Basel die Parthenongiebelfiguren im Massstab 1:1 rekonstruiert hatte, schuf eine durch Kanäle und Wasserspeier umspielte Urnen-

nischenanlage mit dem besagten Brunnen als markantem Blickfang. Das Projekt zählt zu Stockers künstlerischen Hauptwerken.

Der 1987 eingeweihte Brunnen sprudelt noch immer, das Wasserspiel zwischen den Urnennischen musste allerdings im Frühjahr 2024 vorläufig abgestellt werden. Für die in die Jahre gekommenen Leitungen und Düsen brauche es eine umfangreiche Sanierung, in die dann auch der Brunnen einzubeziehen sei, erläutert Patrick Goeppfert, bei der Stadtgärtnerei zuständig für den Unterhaltskreis Hörnli, auf Anfrage. Abklärungen zur Sanierung, mit der nicht vor 2025 zu rechnen sei, seien derzeit im Gang.

Rolf Spriessler

Vom Planschbecken bis zum Wasserspiel

rz. Über 120 Riehener Brunnen fotografierte Edgar Eberle, den wir am 28. Juni in der Rubrik «Rendez-vous» vorstellten, und versammelte diese in einem kunstvollen Fotoband. In unserer Sommerserie zeigen wir in sechs Folgen eine kleine Auswahl der Bilder des Fotografen aus Riehen. Während der eine Brunnen wohl bekannt zu sein scheint, ist einem der andere noch nie aufgefallen – und sicherlich gibt es welche, die Sie tatsächlich noch nie gesehen haben.

Bisher erschienen: «Modern, barock und zeitlos verspielt» (RZ27 vom 5.7.2024, S. 7), «Ein Brunnen zum 400-Jahr-Jubiläum» (RZ28 vom 12.7.2024, S. 3), «Fast mitten auf der grünen Wiese» (RZ29 vom 19.7.2024, S. 3), «Alt, schlicht und pittoresk» (RZ30 vom 26.7.2024, S. 2) und «Suche nach der richtigen Lösung» (RZ31 vom 2.8.2024, S. 2).

Rheinschwimmen am 13. August

rz. Das nächste traditionelle und offizielle Basler Rheinschwimmen der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft (SLRG) Sektion Basel findet am Dienstag, 13. August, statt; der Ausweichtermin bei schlechtem Wetter ist eine Woche später. Start ist um 18 Uhr auf der Kleinbasler Uferseite. Die Strecke beginnt beim Schaffhauser-rheinweg auf der Höhe Stachelrain; das Ziel ist die Leuengasse bei der Johanniterbrücke.

Es sei ein sportlicher Plausch, bei dem sich jeder sichere Schwimmer und jede sichere Schwimmerin in die Fluten von Vater Rhein wagen dürfe, teilen die Organisatoren mit. Dank der Unterstützung durch die Behörden und befreundeten Organisationen werde für die Sicherheit der Teilnehmenden gesorgt.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG, Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 1000
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Internet www.riehener-zeitung.ch
Instagram @riehenerzeitung

Redaktion:
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen
Michèle Fallier (mf, Chefredaktorin) Tel. 061 645 10 07
Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc),
Manuela Humbel (mhu), Philippe Jaquet (Fotos),
Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk),
Stefan Leimer (sl), Tonio Passlick (top), Sara Wild (swi),
Regine Ounas-Kräusel (ouk), Ralph Schindler (rsc),
Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate/Administration:
Thorsten Krüger (Leitung), Martina Basler, Anja
Gaberdann, Eva Soltész, Telefon 061 645 1000

Abonnementspreise:
Fr. 85.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)
Abo-Bestellung über Telefon 061 264 64 64

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 11'849/4715 (WEMF-beglaubigt 2023)
Redaktions- und Anzeigenschluss:
Dienstag, 17 Uhr.

Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

SOMMERSERIE Diese Woche im Zolli entdeckt (VI – letzter Teil)

Unfreiwillige «Teilete» mit gefiedertem Freund



Die Artenvielfalt zwischen den Gehegen führt auch zu Gästen, die nicht zum Essen eingeladen waren. Foto: © Zoo Basel

Was macht der Graureiher hier beim Seelöwen? Er macht uns darauf aufmerksam, dass im Zoo Basel nicht nur Tiere aus aller Welt leben. Dank der vielen alten Bäume in den üppigen Grünflächen und den untereinander verbundenen Gewässern haben unzählige Pflanzen, Pilze und Tiere die Flächen zwischen den Gehegen im Zolli zu ihrem idealen Lebensraum auserkoren. Im 2008 erschienenen Buch «Vielfalt zwischen den Gehegen: wild lebende Tiere und Pflanzen im Zoo Basel» wird beschrieben, was 48 Fachleute in drei Jahren akribischer Arbeit damals herausgefunden haben: Über 3000 verschiedene Arten von Organismen wurden auf dem Gebiet des Zolli nachgewiesen. Zudem wurde geschätzt, dass mehr als 5500 Tiere zwischen den Gehegen leben: vom kleinsten Insekt bis zu karnivoren

Säugetieren wie dem Fuchs – wobei dieser kein gern gesehener Gast war. Rotfüchse nutzten den Zolli immer wieder als Jagdgebiet und rissen regelmässig Flamingos. Heute gilt der Zoo dank diverser baulicher Massnahmen als fuchssicher.

Keine Probleme machen hingegen die Störche, deren Junge nun ihren Horst verlassen haben, um ihre ersten, noch etwas unbeholfenen Flugversuche zu absolvieren. In luftiger Höhe kreisen sie im Dutzend über der Stadt und bereiten sich so auf den langen Zug in den Süden vor. Allerdings verzichtet so mancher Storch inzwischen auf die strapaziöse Reise. Seit uns die Klimaerwärmung immer mildere Winter beschert, findet Adebar auch in den kälteren Monaten genug zu fressen und kann sich die jährliche Reise in wärmere Gefilde sparen.

Ob in den Süden geflogen oder daheimgeblieben: Im nächsten Frühling werden die Störche im Zoo Basel wieder vom reichhaltigen Angebot für den Nestbau profitieren: Der aufwen-

dige Mittelstreckenflug in die Umgebung Basels wird kurzerhand durch einen kurzen Segelflug hinunter in das nächstgelegene Gehege ersetzt, wo reichlich Stroh und Zweige herumliegen.

Täglich frischer Fisch

Gemeinsam mit den Störchen nisten auf den mächtigen Föhren auch zahlreiche Graureiher. Auf dem Speiseplan dieser Vögel stehen Amphibien, Kleinsäuger und Fische, die sie in den zahlreichen Wassergräben, die die Gehege von den Besucherwegen abtrennen, erbeuten können. Die Reiher haben aber schon lange verstanden, dass ihnen zu ganz bestimmten Zeiten die grössten Fische bequem serviert werden. So treffen spätestens kurz vor 15 Uhr gleich mehrere Graureiher in der Pelikananlage ein, um diesen eindrücklichen Wasservögeln die Fische der Fütterung streitig zu machen. Bekommt ein Graureiher einmal nichts ab, muss er nur knapp 200 Meter weiter zu den Seelöwen fliegen, wo um 16.30 Uhr Fisch verfüttert wird. Allerdings lassen sich die wehrhaften Seelöwen nicht ganz so leicht ins Bockshorn jagen wie die Pelikane.

Wenn Sie das nächste Mal dem Zoo einen Besuch abstatten, lassen Sie sich nicht nur von den exotischen Tieren faszinieren. Achten Sie auch auf das einheimische Leben zwischen den Gehegen.

Stefan Leimer

Rätsel lösen und Buch gewinnen

mf. Anlässlich des 150. Geburtstags des Zolli, der am 3. Juli gefeiert wurde, erschien das neue Buch «Zoo Basel. Die Stadt-Oase neu entdecken». RZ-Mitarbeiter Stefan Leimer, von dem auch die Bilder dieser Serie stammen, steuerte für den Jubiläumsband die Mehrheit der Fotos bei. Wer das Buch gewinnen möchte, beantwortet die jeweilige Frage und sammelt die sechs Antworten. Die heutige und letzte gesuchte Antwort ist in der schottischen Mythologie zu

finden. Wie nennt man dort ein Wesen, das als Seelöwe an Land kommt und sich in einen Menschen verwandelt, indem es sein Fell ablegt?

Schicken Sie alle sechs Antworten auf die in RZ27 bis RZ32 gestellten Fragen per E-Mail an redaktion@riehener-zeitung.ch oder per Postkarte an: Redaktion Riehener Zeitung, Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen. Alle Einsendungen, die uns bis Dienstag, 13. August, 12 Uhr, erreichen, nehmen an der Verlosung teil.

Rieher Zeitung Leserreise vom 12. bis 14. September 2024

Eine Reise zu den Schätzen Norditaliens: Monza, Como und die Villen am Lago di Como

Das Italien der Kleinstädte bietet weniger Touristenrummel, grosse Kulturschätze und echtes Dolce Vita. Leider rauscht man oft an diesen Städten vorbei. Auf unserer Reise durch Norditalien machen wir Halt. Und lernen Monza und



Duomo von Monza

Como kennen: Wir entdecken prächtige Kathedralen, Fresken aus der Renaissance, romanische Kirchen und begegnen mittelalterliche Könige. In Monza liess Maria Theresia einen Palast errichten, der später zur Sommerresidenz der italienischen Königsfamilie wurde. Auf unserer Route liegt der wunderschöne Comer See. Auch hier baute sich der europäische Adel imposante Villen. In den prachtvollen Gärten und kunstvollen Sälen der Villa Carlotta und der Villa d'Este tauchen wir in diese Epoche ein und lassen die Geschichte von Markisen, Mailänder Bankiers, einer Ballerina der Scala und einer russischen Zarin Revue passieren. Diese Reise findet in einer Gruppe von maximal 18 Personen statt. So bleibt neben Kunst und Kultur auch viel Zeit für Geselligkeit und Genuss.

Was erwartet Sie auf dieser Reise?

- Sie werden die norditalienische Romanik und die Geschichte der Langobarden kennenlernen
- Sie begegnen bedeutende Künstler der Epoche und sehen die Artefakte wie die begehrte Eiserne Krone, die schon Kaiser Friedrich Barbarossa trug

- Sie erfahren die pikanten Liebesgeschichten aus der Villa Reggia di Monza
- Sich mit der norditalienischen Kulinarik verwöhnen lassen
- Sie reisen bequem direkt ab Riehen Post
- Trotz einem reichen Reiseprogramm haben Sie genug freie Zeit

REISEROUTE: Tag 1: Basel | Villa Carlotta | gemeinsames Mittagessen am Lago di Como | Weiterfahrt nach Gravedona: Kirche S. Maria del Tiglio, 12. Jh. | Weiterfahrt nach Monza: Zimmerbezug im 4****-Hotel Royal Falcone, 5 Minuten vom Duomo di Monza entfernt | abendlicher Spaziergang durch die Altstadt von Monza und gemeinsames Abendessen **Tag 2:** Dom von Monza, Zavattarello-Kapelle (Cappella Teodolinda), Domschatz | Mittagessen | La Reggia di Monza | Zeit zur freien Verfügung | Fakultativ: ein Abstecher nach Mailand (in 30 Minuten mit dem Zug erreichbar) **Tag 3:** Monza – Bellagio am Lago di Como (Pause «caffè e sole») | Como: Basilica Sant'Abbondio 11. Jh., Cattedrale di Santa Maria Assunta 14./15. Jh. | Spaziergang im Garten des Luxus Hotels Villa D'Este und Aperitivo | Mittagessen in Cernobbio | Rückfahrt nach Basel



DETAILPROGRAMM:

www.reisenzurkunst.ch/monza oder QR-Code oder schreiben Sie uns an info@reisenzurkunst.ch

LEISTUNGEN: Fahrt im komfortablen Reisebus ab Riehen Post, 2 Übernachtungen im 4-Sterne-Hotel Royal Falcone, im Zentrum von Monza mit Frühstück, alle Mahlzeiten ausser am freien Abend des 2. Tages, alkoholfreie Getränke und Kaffee zu den Hauptmahlzeiten, alle Eintritte und Führungen, Reiseleitung durch «Kojich & Felder Reisen zur Kunst».

All-inclusive Preis bei Doppelbelegung des Zimmers: CHF 1280.–
 All-inclusive Preis mit Hotel Unterkunft im Einzelzimmer: CHF 1380.–

Buchungsschluss: 24. August
 Reservieren Sie bis zum 8. August. So profitieren Sie von der Frühbucher Ermässigung von CHF 100.–

Deine Agenda für Riehen.



riehenevents.ch



Kühlen, ganz persönlich.

Tauschen Sie jetzt Ihr altes Kühlgerät gegen ein neues Electrolux Gerät aus und profitieren Sie von unserem einmaligen Rabatt.

Lassen Sie sich jetzt beraten - ganz persönlich.

* Das Angebot gilt bis zum 31.08.24.

Mühlemattstrasse 25/28 | 4104 Oberwil
 061 405 11 66 | baumannoberwil.ch

Die mit de roote Auto!



Unterschiedliche Modelle, z.B. Electrolux Tiefkühler, SG220N, CHF 1'148.- inkl. MwSt und vRG exkl. NIV, Lieferung und Montage

Jetzt inserieren

Rufen Sie uns an. Tel. 061 645 10 00

RIEHENER ZEITUNG



Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:

Einzelnachhilfe – zu Hause – für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene

durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern. Für alle Jahrgangsstufen.

Telefon 061 261 70 20
 www.abacus-nachhilfe.ch



Kirchenzettel

vom 10. bis 16. August 2024

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen

Weitere Infos siehe unter www.riehen-bettingen.ch
 Kollekte zugunsten: e9 für Kinder und Jugendliche

Dorfkirche

- So 10.00 Familien-Gottesdienst zum Schulanfang, Pfarrer Silas Deutscher und Familienbeauftragte Simone Deutscher
- Mo 6.00 Morgengebet, Pfarrkapelle
- Di 10.00 Bibelcafé in der Eulerstube, Pfarrer Dan Holder
- 12.00 Friedensgebet, Pfarrkapelle
- Do 12.00 Mittagsclub Meierhof, Meierhof
- Fr 06.00 Morgengebet, Dorfkirche

Kirche Bettingen

- So 10.00 Familien-Gottesdienst zum Schulanfang, mit Pfarrer Andreas Zenger und Vanessa Habermann Singfrauen
- Mo 18.30 Coyotes Bettingen (Unihockey) U9,
- Di 18.00 Turnhalle Primarschule Bettingen
- Mi 09.30 Frauengespräch am Morgen
- 12.00 Senioren Mittagstisch im Baslerhof Bettingen
- Do 14.00 Abdankung Esther-Kiefer-Volkart, Kirche Bettingen
- 19.00 TC + ab 17 Jahren
- Fr 18.00 Coyotes Bettingen (Unihockey), Turnhalle Primarschule Bettingen

Kornfeldkirche

- So 10.00 Familien-Gottesdienst zum Schulanfang und anschliessendem Znüni. Mit Pfarrerin Emanuelle Dobler und Sozialdiakonin Maya Frei
- Mo 12.00 Generationenmittagstisch im Café Kornfeld, Bis Sonntagabend bei Katrin El Said: 076 596 08 02
- 18.00 Jigitas: Tanzgruppe Mädchen ab 8 J.
- Di 14.30 Café Kornfeld geöffnet
- 15.00 Spielnachmittag für Familien
- Mi 18.30 ProjektCHORNfeld
- Do 12.00 Mittagsclub Kornfeld
- Fr 9.30 MütterStammTisch im Café. Anmelden bis Donnerstagmorgen bei Maya: 078 687 42 38

Andreashaus

- Mi 14.00 Spiel-Nachmittag für Erwachsene
- Do 8.00 Kleiderbörse im Andreashaus
- 8.00 Börsen Café
- 18.00 Nachnessen für alle
- 19.15 Impuls am Abend

Kommunität Diakonissenhaus Riehen

Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45
 www.diakonissen-riehen.ch

- So 9.30 Gottesdienst, Pfr. Sven Grosse
- Fr 17.00 Vesper-Gebet zum Arbeits-Wochenschluss

Freie Evangelische Gemeinde Riehen

Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
 www.feg-riehen.ch

- So 10.00 Generationengottesdienst
- 10.00 Training im Generationengottesdienst dabei
- 19.00 Sela – Anbetungsabend
- Di 6.30 Stand uf Gebet
- Mi 14.30 Wulle-Club
- 19.30 Gebet für Israel
- Do 12.00 Mittagstisch 50+

Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus

Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22
 info@stfranziskus-riehen.ch
 www.stfranziskus-riehen.ch

Dorothee Becker, Gemeindeleitung

Das Sekretariat ist geöffnet: Montag bis Freitag 8.30 bis 11.30 Uhr, Dienstag und Donnerstag 14 bis 16 Uhr
 Während der Schulferien: Mo, Di, Do und Fr 8.30–11.30 Uhr
 Gottesdienste am Sonntag können über einen Audiostream am Telefon oder über das Internet live mitgehört werden: 061 533 75 40 oder <https://www.stfranziskus-riehen.ch>

In den Sommerferien feiern wir am Samstagabend keinen Gottesdienst.

- So 10.30 Kommunionfeier – Schulanfangsgottesdienst, H. Döhling/B. David, Anschliessend Apéro
- Mo 15.00 Rosenkranzgebet
- Di 12.00 Mittagstisch für alle
 Anmeldung bis Montag, 11 Uhr unter: Telefon 061 641 61 75

Mariä Himmelfahrt

- Do 10.30 Eucharistiefeier, Abdankungsfeier Rosa Maria, Fankhauser-Albert
- 18.30 Juniafeier in Verbindung mit dem Gebet am Donnerstag

Neuapostolische Kirche Riehen

- So 9.30 Gottesdienst
- Mi 20.00 Gottesdienst

Weitere Infos unter: www.riehen.nak.ch

Schenken Sie Lesepass – Überraschen Sie Ihre Liebsten mit einem Geschenkabo der Rieher Zeitung.

Jahresabo für Fr. 85.– (übrige Schweiz für Fr. 89.–) verschenken



Lieferadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

Friedrich Reinhardt AG
 Abo-Service, Postfach 1427, 4001 Basel, Tel. 061 264 64 64
 media@reinhardt.ch | www.reinhardt.ch



Hecken schneiden:
 Viva Gartenbau
 061 601 44 55
 Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
 www.viva-gartenbau.ch



Brunch à discrétion

Euro 25.–

am Sonntag, 18. August 2024, ab 10.00 Uhr

Zusätzlich erhalten Sie ein Glas Prosecco zur Begrüssung gratis.

Bitte reservieren Sie rechtzeitig!

Weiter bieten wir Spezialitäten aus der schweizer, deutschen, italienischen und französischen Küche. Speziell heisser Stein.

Restaurant Zum Kranz

Das Restaurant mit Spezialitäten aus dem Drei-Länder-Eck
 Riehenstrasse 56, D-79594 Inzlingen

Tel. +49 762 14 62 91, E-Mail: isabelleklasser@gmail.com

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

FREITAG, 9. AUGUST

Open Sunday Week

Tolles kostenloses Sommerprogramm drinnen und draussen für Mädchen und Jungen zwischen 6 und 12 Jahren. Bitte Sportkleider, Sportschuhe und Telefonnummer der Eltern mitbringen. Bei Fragen E-Mail an nina.balzer@ideesport.ch. Turnhalle Wasserstelzen, Wasserstelzenweg 11. 14-17 Uhr. Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich.

SAMSTAG, 10. AUGUST

Flohmarkt Niederholz

Flohmarkt des Quartiervereins Niederholz und des AHA-Theaters mit rund 70 Verkaufsständen am Keltenweg rund ums Andreshaus. 8-15 Uhr.

Sommerfest der Fondation Beyeler

Workshops, Kunst und Musik. Das Museum, der Berowerpark und der Kunst Raum Riehen sind den ganzen Tag geöffnet. 10-22 Uhr (Museum und Restaurant bis 22 Uhr geöffnet). Eintritt Park und Kunst Raum Riehen frei, Museumseintritt Fondation Beyeler Fr. 10.-.

MONTAG, 12. AUGUST

Aktiv im Sommer: Aqua-Rhythm

Wassergymnastik im brusttiefen Wasser zu Partymusik aus aller Welt. Organisiert von Gsünder Basel. Naturbad Riehen, Weilstasse 69, Riehen. 18.30-19.20 Uhr. Teilnahme kostenlos (exkl. Naturbadeintritt).

AUSSTELLUNGEN

MUKS – MUSEUM KULTUR & SPIEL RIEHEN, BASELSTRASSE 34

Dauerausstellungen: Spiel. Dorf. Wettstein.

Sonntag, 11. August, 14-16.30 Uhr:

Drop in und mach mit ... im Kreativatelier. Salzteil-Schaffenskunst. Aus Mehl, Wasser und Salz entsteht Salzteil – und daraus gestaltet du Schönes, Lustiges oder Verrücktes. Mitbringen: Bastellust, etwas Geduld und eine Portion Fantasie. Für Klein mit Gross ab 6 Jahren; ohne Anmeldung, es kann bei diesem Angebot zu Wartezeiten kommen. Preis: Fr. 5.- (Materialkostenbeitrag).

Mittwoch, 14. August, 14-17 Uhr:

Die Museumsbande. Das MUKS hat eine Museumsbande. Was dort gemacht wird, hängt von den Ideen der Teilnehmenden ab – sei es einen Teil einer Ausstellung verändern, eine Veranstaltung planen oder ein Bandentagebuch führen. Sie treffen sich alle zwei Wochen. Für Kinder ab 9 Jahren. Zvieri inbegriffen. Eintritt frei, Einstieg auf Anfrage möglich, Anmeldung erforderlich (telefonisch während der Öffnungszeiten). Öffnungszeiten: Mo, Mi-So, 11-17 Uhr (Dienstag geschlossen). Tel. 061 646 81 00, www.muks.ch

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Sommerausstellung: «Melting Mirrors». Bis 11. August. Das gesamte Museum und der umliegende Park werden zum Schauplatz einer experimentellen Präsentation zeitgenössischer Kunst.

Rehberger-Weg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info

Freitag, 9. August, 18-21 Uhr:

Friday Beyeler. Das Museum (bis 21 Uhr) und das Beyeler Restaurant im Park (bis 22 Uhr) bleiben am Freitagabend länger geöffnet. Ab einem Mindestverzehr von 25 Franken pro Person ist der Museums-eintritt zwischen 18 und 21 Uhr gratis.

Samstag, 10. August, 13-15 Uhr:

Geruchserlebnis Kunst. Tour für junge Besucherinnen und Besucher von 15 bis 25 Jahren, entwickelt von Art Lab und Geruchskünstlerin Priscille Jotzu. In die Welt der Kunst eintauchen und sich von olfaktorischen Einflüssen zu neuen Perspektiven anregen lassen. Anmeldung bis 9. August, 16 Uhr unter artlab@fondation-beyeler.ch, Plätze limitiert, Treffpunkt: Brunnen vor dem Restaurant. Teilnahme kostenfrei.

Samstag, 10. August, 20-21 Uhr:

Coco Rosie am Sommerfest. Das international gefeierte amerikanische Duo gibt ein stimmungsvolles Unplugged-Konzert. Museum und Restaurant bleiben bis 22 Uhr geöffnet. Preis: Eintritt in den Park frei, Museumseintritt Fr. 10.-. Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.-, reduzierter Eintritt (IV, Gruppen) Fr. 20.-, Gratis-Eintritt für Museums-PASS-Museés- und Art-Club-Mitglieder. Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen. Für Sonderveranstaltungen und Rundgänge Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: tours@fondationbeyeler.ch. Weitere Rundgänge, Infos und Online-Vorverkauf im Internet unter www.fondationbeyeler.ch

DIENSTAG, 13. AUGUST

Meditative Harfenmusik

Zuhören und Still werden vor Gott mit Schwester Brigitte Arnold. Kapelle im Mutterhaus der Kommunität Diakonissenhaus Riehen (Schützengasse 51). 17-17.30 Uhr. Weitere Termine und Informationen unter Telefon 061 645 45 45 und auf www.diakonissen-riehen.ch.

MITTWOCH, 14. AUGUST

Aktiv im Sommer: Pilates

Mittels Kraftübungen, Stretching und bewusster Atmung werden die tief liegenden Muskelgruppen gestärkt, die für eine gesunde und korrekte Körperhaltung sorgen. Organisiert von Gsünder Basel. Wettsteinanlage Riehen, 19-19.50 Uhr. Teilnahme kostenlos.

Aktiv im Sommer: Vital Fit

Kraft-, Ausdauer- und Koordinationstraining unter freiem Himmel mit spielerischen Übungen. Organisiert von Gsünder Basel. Schulhaus Bettingen, Hauptstr. 107. 19-20 Uhr. Teilnahme kostenlos.

DONNERSTAG, 15. AUGUST

Aktiv im Sommer: Body Toning

Ganzkörper-Workout zu mitreissender Musik. Organisiert von Gsünder Basel. Wettsteinanlage Riehen, 19-19.50 Uhr. Teilnahme kostenlos.

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Sommeracrobache mit besonderer Hervorhebung von Melissa Pacheco (Neuzugang). Ausstellung bis 18. August.

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, 14-18 Uhr. Tel. 061 641 16 78. www.mollwo.ch

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

Lagerverkauf. Ausstellung bis 18. August. Öffnungszeiten: Mi-Fr, 13-18 Uhr, Sa, 11-17 Uhr, So, 13-17 Uhr. Tel. 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

OUTDOOR

Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andrée.

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: «Fantasia». Ausstellung bis 30. März. Führungen auf Anfrage. Öffnungszeiten: Mi-So, 11-18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

GALERIE HENZE & KETTERER WETTSTEINSTRASSE 4

«Expressiv! Der Akt in der Moderne» und «Expressiv! Der Akt in der Zeitgenössischen Kunst» im Showroom. Ausstellung bis 17. August.

Öffnungszeiten: Di-Fr, 10-12 und 14-18 Uhr, Sa, 10-16 Uhr. Tel. 061 641 77 77. www.henze-ketterer.ch

GALERIE MARC TRIEBOLD

BASELSTRASSE 88, IM GARTENPAVILLON

Sommerausstellung. Mit Werken von Georg Baselitz, Georges Braque, Jürgen Brod-wolf, George Grosz, Katsushika Hokusai, Ernst Ludwig Kirchner, Emil Nolde, Raymond E. Waydelich und mehr. Bis 15. September.

Öffnungszeiten: Mi-So, 11-18.30 Uhr. www.galerie-marc-triebold.ch

WENDELIN RIEHEN

INZLINGERSTRASSE 50

«Making-of»-Ausstellung zum neuen Wandgemälde. Ausstellung über ein partizipatives Kunstprojekt, bei dem Bewohnende mit dem Künstlerteam von «Art for Care» zwei Wände gestalteten. Mit Geschichten und Impressionen aus dem Entstehungsprozess. Vernissage: Fr, 9. August, 16.30 Uhr. Ausstellung bis 9. September. Öffnungszeiten: täglich 9-11 und 14-17 Uhr, ausgenommen Sonntagmorgen.

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM

SPITALWEG 20

«Der konkrete Himmel». Werke von Ada Ruf. Ausstellung bis 18. Oktober. Öffnungszeiten: Mo-Sa, 8-11.30 und 13.30-17 Uhr oder nach Absprache, Eintritt frei, Informationen über Tel. 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE

INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zuflucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner. Öffnungszeiten: täglich 9-17 Uhr. Sondernormen und Führungen auf Anfrage. Telefon 079 322 28 66, 079 339 19 81. Eintritt frei.

FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur.

Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68

GARTENBAD EGLISEE Kultur im Frauei Eglisee startet am 17. August

Mehr als Baden, auch für Männer

rz. Zum neunten Mal wird das Frauenbad Eglisee zur Kulturbühne, teilt die IG Kultur im Frauei in einem Communiqué mit. Sie präsentiert erneut an fünf Abenden im August und September ein abwechslungsreiches Kulturprogramm für Frauen und Männer, nämlich am 17., 22. und 31. August sowie am 5. und 14. September. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Austrittskollekte. Die IG Kultur im Frauei macht seit einigen Jahren mit neuen Ideen und positiven Schlagzeilen auf das wunderschöne Bad im Hirzbrunnenquartier aufmerksam. Die sommerliche Veranstaltungsreihe von Konzerten verschiedenster Stilrichtungen und Lesungen im Frauenbad Eglisee erfreut sich seither grosser Beliebtheit. Finanziert werden die Anlässe jeweils mit einer Austrittskollekte.

Das abwechslungsreiche und stimmungsvolle Programm reicht von einer humoristischen Lesung von -minu mit Akkordeonbegleitung über Seemannslieder bis zu Volksmusik, Jodel, Blues und Rock. Es ist also auch in diesem Jahr für jede und jeden etwas dabei. Den Auftakt macht die Famiglia Rossi, das ganze Programm ist unter www.kulturimfrauei.ch zu finden. Der Eintritt ist jeweils ab 19 Uhr möglich; Veranstaltungsbeginn ist um 20 Uhr.



Den ersten kulturellen Sommeranlass im Frauenbad bestreitet dieses Jahr die Famiglia Rossi. Foto: Famiglia Rossi

BETTINGEN Betticken Bräu lädt zum Kino am Pool in der Badi

Betrügerjagd und Widerstand gegen Französisch

rz. Am Freitag und Samstag, 16./17. August, findet wieder das Kino am Pool im Gartenbad in Bettingen statt. Der organisierende Verein Betticken-Bräu wird dabei durch das Filmteam des Vereins Innovative Eye und die Gemeinde Bettingen unterstützt. Wie immer werden zwei ansprechende und kindertaugliche Filme gezeigt.

Am Freitag, 16. August, steht «Wie in alten Zeiten» (2013) auf dem Programm, eine Action-Komödie mit Pierce Brosnan und Emma Thompson. Es geht um Richard und die von ihm geschiedene Kate, die sich auf den geruhamen Lebensabend gefreut haben. Er hat seine Firma verkauft, vom Erlös sollte ein gutes, angenehmes Leben für beide finanziert werden. Nur leider wurde er betrogen. Alles Geld ist futsch. Aber so leicht wollen es Richard und Kate den Betrüger nicht machen. Gemeinsam spüren sie ihnen bis nach Frankreich nach und machen sich mithilfe eines befreundeten Ehepaars daran, sich ihr Stück vom Glück zurückzuerobieren, auch wenn das turbulenter ist als gedacht.

Am Samstag, 17. August, wird die Schweizer Komödie «Bon Schuur Ticino» (2023) mit Beat Schlatter, Vincent Kucholl und Catherine Paganì gezeigt. Thema ist die «No Bilingue-Initiative», die aber niemand richtig ernst nimmt. Doch dann wird sie angenommen und fortan soll in der Schweiz nur noch Französisch gesprochen werden. Das bringt manch einen in die Bredouille. So auch den Bundespolizisten Walter Egli. Er kann kein Französisch und wird mit einem Westschweizer Kollegen ins Tessin versetzt, um einigen Widerständlern das Handwerk zu legen. In der Sonnenstube der Schweiz gibt es aber nicht nur Rebellen, sondern auch einige Annehmlichkeiten.



Die dank Wasserspiegel doppelte Leinwand kurz vor Filmbeginn letztes Jahr. Foto: Archiv RZ Michèle Faller

Tickets sind an der Abendkasse erhältlich; es findet kein Vorverkauf statt. Der Eintritt pro Abend beträgt 15 Franken, Kinder bis zwölf Jahre bezahlen 5 Franken. Es gibt ein Grillangebot, Cüpli und natürlich Bier, Softdrinks, Kaffee, Glace und Popcorn. Türöffnung ist jeweils um 19.30 Uhr, Filmbeginn um 21.15 Uhr.

FONDATION BEYELER Sommerfest morgen Samstag, 10. August

Malen, Düfte und Kunst entdecken

rz. Morgen Samstag, 10. August, von 10 bis 22 Uhr findet wieder das Sommerfest der Fondation Beyeler statt und lädt am letzten Wochenende der Sommerferien zu einem umfangreichen Programm am Tag und Abend. Das Museum, der Kunst Raum Riehen und der angrenzende Park sind den ganzen Tag für Besuchende geöffnet und wollen entdeckt werden. Es ist

auch das letzte Wochenende der Sommersausstellung, bei der erstmals das gesamte Museum und der umliegende Park zum Schauplatz einer experimentellen Ausstellung zeitgenössischer Kunst geworden ist. Dialogische Einführungen und interaktive Familientouren bieten spannende Einblicke. Auf einer Geruchsexkursion etwa taucht man in die Welt der Kunst ein

und das Tool «Open Eyes» lädt dazu ein, Kunstwerke mit verschiedenen Sinnen zu erleben. Zahlreiche Workshops ermöglichen es, im Park selbst kreativ zu werden.

Die meisten Workshops finden zwischen 10 und 17 Uhr statt, so die Zauberwald-Werkstatt, in der Behausungen gebaut werden, die Wasserspiele und das Brunnenbaden mit dem Kulturbüro Riehen, die gemütliche Lesecke mit Kinderbüchern und Comics aus der Bibliothek Riehen und Jener Workshop, der sich im wörtlichen wie im übertragenen Sinn mit Verbindungen zu anderen Menschen befasst. Auf der Malexpedition, die bis 18 Uhr zugänglich ist, dienen natürliche Materialien als Unterlage und unter dem Motto «Let it grow!» entstehen unter Anleitung der Schweizer Samenbörse «Samenbomben» zum Mitnehmen und Verbreiten der «Flowerpower».

Am Abend verwandelt sich der Pavillon im Park der Fondation Beyeler in eine Konzertbühne, auf der das international gefeierte amerikanische Duo Coco Rosie auftritt. Die Schwestern Sierra und Bianca Casady vereinen in ihrer Musik Elemente aus Pop, Blues, elektronischer Musik, Hip-Hop und Oper und sind für ihren poetischzeitlosen Sound und ihre aussergewöhnliche Bühnenpräsenz bekannt. Mit ihrer Kunst treten sie auch für Menschenrechte ein. 2024 feiert Coco Rosie 20-jähriges Bestehen und kommt mit einer Mischung aus bekannten und ganz neuen Songs in den Park der Fondation Beyeler.

Museum und Restaurant bleiben am Sommerfest bis 22 Uhr geöffnet. Der Eintritt in den Park ist frei, der Museumseintritt kostet 10 Franken.



Coco Rosie aus den USA treten um 20 Uhr im Berower Park auf.

Foto: Daria Miasoedova

Ihre Zeitung digital ...

Instagram: @riehenerzeitung

www.riehener-zeitung.ch

RIEHENER ZEITUNG

Volkstanz, vielfältige Melodien und feurige Attraktionen



Gute Stimmung beim Volkstanz-Workshop in Riehen mit der Trachtengruppe Riehen-Bettingen.



Der Jugendchor Passeri stimmt auf den Lampionumzug der Kinder durch den Sarasinpark ein.



Lisa Travella an der Geige, Anita Dachauer am Schwyzerörgeli und Seraina Clark an der Gitarre bei ihrem Auftritt im Festzelt.



Fröhliche Zirkusstimmung im Kinderdorf vor dem Festzelt im Sarasinpark.



Der krönende Abschluss des Festprogramms mit dem musikalisch begleiteten Feuerwerk. Fotos: Philippe Jaquet



Ein sicherer Wert in Bettingen: das Quartett Sternenberg, wegen des verletzten Bassisten heuer nur mit Schwyzerörgeli besetzt.



Wenn Freundlichkeit auf Engagement trifft: Ursi Rossel und Petra Zähringer an der Kasse im Einsatz.



Dramatisch lodert das Höhenfeuer auf Zwischenbergen - wegen des Winds werden einige Äste vorerst verschont. Fotos: Michèle Fallier

BUNDESFEIER RIEHEN Stimmungsvoller Abend mit vielfältigem Programm und ungewöhnlicher Festrede von Sandra Schiess

Dialog und Tanz als verbindende Elemente

Sandra Schiess hielt im Rahmen der Riehener Bundesfeier vom Donnerstag vergangener Woche im Sarasinpark eine ungewöhnliche Festrede. Wie sie es sich als SRF-Radiomoderatorin gewohnt ist, bezog sie spontane Interviews mit Gästen in ihren Vortrag mit ein, was hervorragend zu ihrem Thema passte: Zuhören. Der zufällig von ihr angesprochene ehemalige Milizfeuerwehrkommandant Benno Müller etwa meinte, ja, er sei neugierig und höre gut zu, besonders bei seiner Frau. Darauf angesprochen, was einen von einem persönlichen Gespräch oft ablenke, meinte die Geschichtenerzählerin Edith Brunner, zum Beispiel ein Telefonanruf.

Gute Gespräche wichtig

Etwas längere Gespräche führte Sandra Schiess mit der Lörracher Bürgermeisterin Monika Neuhöfer-Avdic und mit David Gerber vom Stadtbuurladen. Neuhöfer meinte, als Architektin und Stadtplanerin sei sie es sich gewohnt, innerhalb der Projektarbeit auch mit den Anwohnern zu reden, und dabei kämen immer auch Aspekte zur Sprache, die die Planer gar nicht auf dem Radar gehabt hätten. «Ein gutes Gespräch ist immer das Allerwichtigste», zog sie ein Fazit.

David Gerber sagte, sein Laden solle ganz explizit auch ein Ort der Begegnung sein, wo die Leute wertgeschätzt würden, und er nehme sich immer wieder gerne persönlich Zeit für Gespräche mit Kundinnen und Kunden. Auch freue er sich, dass die Kundschaft oft untereinander ins Gespräch komme.

In ihrem persönlichen Umfeld habe sie auch mit demenzbetroffenen Personen zu tun und es habe sie stark beschäftigt, als sie Situationen erlebt habe, in denen ein Gespräch nicht mehr möglich gewesen sei, sagte Sandra Schiess. Und bei sehr nahen Beziehungen komme es öfter vor, dass man im alltäglichen Gespräch die Antwort des Gegenübers schon kenne – oder zu kennen glaube – und gegenseitiges Wissen vorausgesetzt werde, worunter dann die gegenseitige Aufmerksamkeit leide. «Illusion der Einsicht» nenne man das in der Forschung.

Sandra Schiess (rechts) im Gespräch mit der Lörracher Bürgermeisterin Monika Neuhöfer-Avdic.

Foto: Philippe Jaquet



Einander zuzuhören – auch im Alltag und in intensiven Gesprächen –, sei auf jeden Fall etwas sehr Wichtiges, betonte Sandra Schiess und schlug am Schluss noch einen aktuellen Bogen zu den Olympischen Spielen in Paris. Gerade für Leute, die dort in einem Team sport mitmachten, sei der Dialog etwas ganz Entscheidendes. Nur wenn die Teammitglieder im Austausch seien, könnten sie auch mit ganzer Kraft zusammen für den sportlichen Erfolg kämpfen. Das gelte auch für das Leben ganz allgemein. Und in diesem Sinne wünsche sie sich, dass wir alle zusammen aufeinander neugierig blieben und den gegenseitigen Dialog pflegten.

Kinderdorf und Volkstanz

Dieser gegenseitige Dialog fand an der gut besuchten Riehener Bundesfeier sehr intensiv statt – an den zahlreichen Tischen im und um das Festzelt, an den verschiedenen Verpflegungsständen mit ihren vielfältigen Angeboten oder auch an der Bundesfeier. Es gab ein vielfältiges Kinderprogramm mit zahlreichen

Attraktionen. Ein grosser Erfolg war der von Alt und Jung gut besuchte Tanzworkshop der Trachtengruppe Riehen-Bettingen, die danach auf der Festzeltbühne zusammen mit drei Mitgliedern der befreundeten Volkstanz- und Trachtengruppe Egringen einen wunderschönen Auftritt mit mehreren attraktiven Gruppentänzen hatte. Das angekündigte Unwetter machte einen Bogen um Riehen – zur grossen Erleichterung von Paula Borer vom Kulturbüro Riehen, das die Hauptverantwortung für den Anlass trug.

Den musikalischen Auftakt hatte der Posaunenchor des CVJM Riehen mit einem wunderbar abwechslungsreichen Vortrag gemacht. Den Festakt eröffnete die seit 25 Jahren bestehende Alphorngruppe Riehen unter der Leitung von Esther Masero in vierköpfiger Besetzung. Gemeinderat Stefan Suter durfte zahlreiche Gäste aus Riehen und den Nachbargemeinden dies- und jenseits der Landesgrenze sowie aus Riehens jurassischer Partnerkommune Val Terbi begrüssen. Nach der Festrede von Sandra Schiess wurde gemeinsam die Landeshymne

angestimmt, begleitet vom Jugendchor Passeri und vom Trio Campanula & Clark. Bei Letzterem handelte es sich um eine Premiere. Anita Dachauer (Gesang und Schwyzerörgeli) und Lisa Travella (Geige), die sich zusammen Campanula nennen, präsentierten im Anschluss zusammen mit der Sängerin Seraina Clark, die auch Gitarre und Harmonium spielt und Mitglied des Duos Bluescht ist, ein wunderschönes Programm neu arrangierter Volkslieder, was beim Publikum – und bei zahlreichen Kindern – sehr gut ankam. Der Jugendchor Passeri trug mit acht Jugendlichen unter der Leitung von Anja Linder und Timon Eiche seinerseits ein vielseitiges, mitreissendes Programm vor.

Der obligate Lampionumzug für Kinder endete stimmungsvoll im abgedunkelten Festzelt. Den krönenden Abschluss des Programms bildete um 22.30 Uhr ein rund viertelstündiges Feuerwerk im Park, das von Musik begleitet wurde. Als Moderator durch den Abend führte sympathisch-entspannt SRF-Radiomann Christian Klemm.

Rolf Spriessler

LESERBRIEFE

Unvergessliche Bundesfeier in Riehen

Am 1. August verwandelte sich der Sarasinpark in Riehen in eine zauberhafte Kulisse für unsere Bundesfeier. Der Abend war voller Freude und Gemeinschaft. Musik, Essensstände und ein liebevoll gestaltetes Kinderdorf brachten Jung und Alt zusammen. Besonders schön war der Volkstanzkurs der Trachtengruppe und das umfangreiche Kinderprogramm mit Karussell und Schminkstation.

Die Festansprache von Radiomoderatorin Sandra Schiess berührte uns alle sehr. Wir sollten uns wirklich im Alltag mehr zuhören. Das spektakuläre zwölfminütige Feuerwerk krönte den Abend. Die nachhaltige Ausrichtung des Fests mit lokalen Speisen und Getränken verdient besonderes Lob.

Ein grosses Dankeschön an alle Beteiligten für die hervorragende Organisation! Die Bundesfeier 2024 im Sarasinpark war ein unvergessliches Erlebnis, das in meiner Erinnerung bleiben wird. Ich freue mich schon auf nächstes Jahr.

Marlon Schick, Riehen

Feuerwerk zünden im richtigen Abstand

Auf der offiziellen Seite des Kantons Basel-Stadt steht, dass Feuerwerk nur mit einem Abstand von 200 Metern von Spitälern, Pflegeheimen und so weiter abgefeuert werden darf. Leider haben wir festgestellt, dass dies weder am 31. Juli noch am 1. August weder in Basel noch in Riehen eingehalten wurde, auch nicht von offizieller Seite her. Zudem werden die Knaller immer lauter, so schade ...

Silvia Christen, Basel
Ruth Lichtenberger, Riehen

Erbschaftssteuer: Urliberale Idee

Marlon Schick macht in seinem Leserbrief vom 26. Juli Angst vor der Juso-Initiative, die die Bezahlung der Klimakosten mit einer 50-Prozent-Erbschaftssteuer auf Vermögen über 50 Millionen fordert. Es erstaunt mich, dass sich Liberale gegen eine Erbschaftssteuer wehren. Denn diese ist eine urliberale Idee. Werden immer grössere Vermögen vererbt, wird die liberale Idee der Leistungsgerechtigkeit und der Meritokratie untergraben und es entsteht ein neuer Geldadel. Jemand aus dem Mittelstand müsste über 300 Jahre lang jährlich 150'000 Franken zur Seite legen können, um am Ende auf ein Vermögen von 50 Millionen zu kommen. Die liberale Grundidee zielt auf die Abschaffung aller Privilegien. Scheinbar entfernt sich die FDP von dieser Idee.

Verfechter der Nachlassbesteuerung waren viele Liberale, so der republikanische US-Präsident Roosevelt oder John Stuart Mill, Alexander Rüstow, aber auch Adam Smith selbst: «Was von der Erbschaft an solche Kinder kommt [erwachsene mit eigener Familie], das ist ein wahrer Zusatz zu ihrem Vermögen und kann also wohl ohne weitere Unbequemlichkeit (...) einer Steuer unterworfen werden.» (Adam Smith: Wohlstand der Nationen, S.737, dtv 1978)

Die Juso-Idee ist moderat; die deutsche FDP hat auch schon einen Satz von 75 Prozent gefordert! Dass Schweizer Unternehmen asiatische Besitzer finden, gibt es auch ohne Erbschaftsteuer. Für den Mittelstand ist es eine Chance zum Erwerb von Firmenanteilen. Menschen mit hohem Einkommen und Vermögen verursachen sehr viel mehr CO₂-Ausstoss – es ist nur gerecht, sie dafür auch entsprechend zahlen zu lassen.

Roland Lötcher, Riehen,
Co-Präsident SP Riehen

Richtlinien für Leserbriefe

Leserbriefe freuen uns. Bitte beachten Sie folgende Richtlinien: Die Maximallänge beträgt 1600 Zeichen inklusive Leerschläge, kurze Leserbriefe werden bevorzugt. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Schicken Sie Leserbriefe per E-Mail an redaktion@riehener-zeitung.ch oder an Riehener Zeitung, Schopfgässchen 8, 4125 Riehen. Redaktionsschluss ist Dienstag, 17 Uhr.

BUNDESFEIER BETTINGEN Altbewährte Gaumen- und Kinderfreuden und diverse Reden

Verschiedene Perspektiven aufs Schweizersein

Markus Stadlin blickt in die Runde: «Ist es Ihnen schon einmal passiert, als Nicht-Bundesrat, -Nationalrat oder -Regierungsrat für eine 1.-August-Rede angefragt zu werden?» Ihm bisher noch nie, die Anfrage habe ihn aber sehr gefreut. «Aber welche Worte richte ich nun an Sie?» Er habe sich für die nicht traditionellen entschieden. Gar so untraditionell begann der Bürgerratspräsident von Bettingen dann nicht, wenn er dazu aufrief, Werte wie Freiheit, Unabhängigkeit und Humanität zu pflegen und zu bewahren. Er betonte aber auch den Zusammenhalt und die Offenheit im Gegensatz zu Abschottung sowie Bescheidenheit und Stolz.

Es ist der 1. August auf Zwischenbergen in Bettingen. Das Holz fürs Höhenfeuer steht kunstvoll aufgeschichtet bereit, die Feuerwehr ebenfalls. Das Fest, zu dem die Einwohner- und Bürgergemeinde sowie die IG Dorfvereine lud und das von den Feldschützen Bettingen, unterstützt durch die Einwohnergemeinde, organisiert wurde, hatte traditionell bereits am frühen Abend auf dem Gemeindehausplatz begonnen. Dort begrüsst Joggi Bertschmann, Präsident der Feldschützen, die Gäste, es spielte das Quartett Sternenberg seine heimeligen Ländlermelodien, wenn auch diesmal ohne Bassist, der verletzungsbedingt als Zuschauer fungierte.

Staat und Wirtschaft

Vollendet von den vielen Feldschützinnen und Feldschützen gepflegt, machte sich Alt und Jung für den Festakt nach Zwischenbergen auf, wo zuerst Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff das Wort an die Anwesenden richtete – offenbar eine neue Tradition seit letztem Jahr. Dieser erinnerte daran, dass wir dieses Jahr 150 Jahre



Bürgerratspräsident Markus Stadlin, flankiert von Claude Evard von den Feldschützen Bettingen und Neubürger Thomas Egelhof. Foto: Michèle Fallier

Totalrevision der Bundesverfassung feiern und daran, dass für uns selbstverständliche Leistungen wie Gesundheitswesen oder öffentlicher Verkehr vom Staat finanziert würden, zu dem auch die Wirtschaft gehöre, die «nichts Anonymes, nichts Böses» sei. Er ging auf die Entwicklung der Produktivität in der Schweiz ein und schlug schliesslich den Bogen zur Einwanderung und zum Erwerb und Verlust des Bürgerrechts.

Das war das Stichwort für Stadlin, der kritisch auf politische Grabenkämpfe in der Region und fremden-

feindliche Tendenzen gerade im Wahlkampf von Regierungsrat Mustafa Atici blickte. «Als Mitglieder des Bettinger Bürgerrats haben wir die reizvolle wie verantwortungsvolle Aufgabe, ausländische Staatsbürger zu befragen und uns zu vergewissern, dass sie über die notwendigen Kenntnisse verfügen.» Dann bat er Thomas Egelhof ans Rednerpult und löste damit sein Versprechen des nicht traditionellen ein. Letzterer wurde vor Kurzem in Bettingen eingebürgert und konnte so die Sicht aus der anderen Perspektive präsentieren.

Sicht eines Neubürgers

Es erfülle ihn mit Dankbarkeit und Freude, an der Bundesfeier sprechen zu dürfen, begann der Neubürger und hatte die Lacher sogleich auf seiner Seite, als er berichtete, dass er von Freunden den Film «Die Schweizermacher» geschenkt bekam, als er sein Vorhaben, sich einbürgern zu lassen, erwähnte. Dann erzählte er in herzzerwärmender Weise, wie er vor 18 Jahren nach dem Umzug in die Schweiz erstmals nach Bettingen kam, wo «der Himmel blauer als unten im Tal» war und man auch als Ortsfremder begrüsst wurde. «Ich bin dankbar und stolz, dass wir jetzt Bettinger und Schweizer sind», bekannte er und lobte den kantonalen Einbürgerungskurs sowie die Hilfe der Bettinger. Besonders erwähnte er die inzwischen verstorbene Nelly Bernhard, die nicht nur wusste, wie es früher war, sondern auch das respektvolle Miteinander betonte. Mit einem Lob für das gute Miteinander und die tolle Dorfgemeinschaft schloss die rührende Ansprache.

Nun mussten die Kinder, denen die vielen Reden einiges an Geduld abverlangt hatten, nur noch die Nationalhymne abwarten und dann wurde endlich das prächtige Höhenfeuer, das Werkhofmitarbeiter Wolfgang Leiser aufgeschichtet hatte, entzündet. Der Wind sorgte für wildes Flackern und nach dem Lampionumzug ins Dorf und der süßen Kinderüberraschung verdankten Iwangoff und Bertschmann Alois Zahner in Abwesenheit für seine grossen Verdienste in der IG Dorfvereine. Der letzte Höhepunkt war das Feuerwerk, das den Himmel über Bettingen erleuchtete und weitem sichtbar war.

Michèle Fallier



GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN
 Gemeindeverwaltung Riehen
 Wettsteinstrasse 1
 4125 Riehen
 www.riehen.ch



GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN
 Einwohnergemeinde Bettingen
 Talweg 2
 4126 Bettingen
 www.bettingen.bs.ch

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Bichsel-Bearth, Ursula Ida
 von Basel/BS, geb. 1933,
 Schützengasse 60, Riehen

Müller-Schmassmann, Linda
 von Basel/BS, geb. 1938,
 Immenbachstrasse 17, Riehen

Reumer-Grunt, Iveta
 von Riehen/BS, Reichenburg/SZ,
 geb. 1957

Rüegg-Stadelmann, Werner
 von Zürich/ZH, Rorbas/ZH, geb. 1942,
 Im Niederholzboden 54, Riehen

Schertenleib-Leuenberger, Ursula
 von Heimiswil/BE, geb. 1939,
 Oberdorfstrasse 21, Riehen

Quelle: www.stadtgaertnerei.bs.ch/
 bestattungsanzeigen

Geburten Riehen

Waldron, Malena Aurelia, Tochter von
 Waldron, Aryna und
 Waldron, Jack Willow

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Handänderungen
Chrischonaweg 125, Riehen
 Sektion: RE, Parzelle: 1245

Gstaltenrainweg 23, Riehen
 Sektion: RD, Parzelle: 472

Rainallee 86, 88, Riehen
 Sektion: RD, Stockwerkeigentumspar-
 zelle: 675-14

Rheintalweg, Riehen
 Sektion: RE, Parzelle: 2330
 Weitere Angaben: 135 m² zu RE/419

Weilstrasse 79, Riehen
 Sektion: RB, Parzelle: 714
 Weitere Angaben: -76 m² zu RB/9057

Baupublikationen Riehen

Generelle Baubegehren:
Inzlingerstrasse 45, Riehen
 Grundsatzfragen zum Vorhaben: Um-
 bau und Anbau Reiheneinfamilien-
 haus
 Sektion RF, Parzelle 1112

Einwendungen gegen diese Bauvor-
 haben, mit denen geltend gemacht
 wird, dass öffentlich-rechtliche Vor-
 schriften nicht eingehalten werden,
 sind dem Bau- und Gastgewerbe-
 inspektorat schriftlich und begründet
 im *Doppel* bis spätestens 6.9.2024
 einzureichen. Allfällige Einsprachen
 werden gleichzeitig mit dem Bauent-
 scheid beantwortet.

Aus Datenschutzgründen werden die
 Personennamen in dieser Rubrik nicht
 mehr veröffentlicht. Details können
 während sechs Monaten im Kantonsblatt
 abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch

STOPPEN FÜR SCHUL KINDER

www.schulweg.ch

BETRIEBE

**WIEDERERÖFFNUNG
 DES UMGEBAUTEN
 RECYCLINGPARKS AM HASELRAIN
 AB 2. SEPTEMBER**

WIEDER



ENTSORGEN LEICHT GEMACHT
WERKHOF RIEHEN MO-FR 8-12, 14-16.30 UHR
 Zusätzlicher Termin des mobilen Recyclingparks
 am Samstag, 24. August 2024 (Otto Wenk-Platz)

Gemeinde Bettingen | Gemeinde Riehen

KULTUR & EVENTS

NATURBAD RIEHEN

10
 10 JAHRE NATURBAD RIEHEN

NACHTBADEN 2024
SA, 10. AUGUST

WEITERE INFOS AUF
 WWW.NATURBADRIEHEN.CH

NATURBAD RIEHEN,
 WEILSTRASSE 69, 4125 RIEHEN
 WWW.NATURBADRIEHEN.CH

RIEHEN
 LEBENSKULTUR

AUS DEM GEMEINDERAT

Der Gemeinderat hat an seiner Sit-
 zung vom 5. August 2024 neben Ge-
 schäften, die noch in Bearbeitung
 sind, folgende Dossiers behandelt:

**Projektvorstellung «Gemeindetreff-
 punkt und Dorfladen»**

Am Donnerstag, 20. Juni 2024, präsen-
 tierten Gemeinderätin Gaby Walker
 und Gemeinderat Daniel Schmitt –
 zusammen mit Architekt Markus
 Trüssel – das überarbeitete Projekt in
 den Räumlichkeiten der Liegenschaft
 Hauptstrasse 85.

Zwischenzeitlich sind diverse diffe-
 renzierte Rückmeldungen einge-
 gangen. Der Gemeinderat wird diese
 Überlegungen zum Projekt Haupt-
 strasse 85 diskutieren und prüfen.

**Spende für Unwetterkatastrophe im
 Miso, Wallis und Tessin**

Die Schweizer Patenschaft für Berg-
 gemeinden hat beschlossen, für die
 betroffenen Berggemeinden einen
 speziellen Unwetter-Fonds mit einer
 Einlage von einer Million Franken
 zu errichten. Damit erhalten finanz-
 schwache Berggemeinden die Mög-
 lichkeit, die Aufräumarbeiten und den
 Wiederaufbau der zerstörten öffent-
 lichen Einrichtungen voranzutreiben

sowie Folgeprojekte anzupacken, die
 das Schadensausmass künftiger Kata-
 strophen mindern.

Der Gemeinderat hat entschieden,
 diesen Fonds mit einer Spende von
 10'000 Franken zu alimentieren.

Fahrplanvernehmlassung 2025

Der Gemeinderat nimmt zur Kennt-
 nis, dass zur öffentlichen Fahrplan-
 vernehmlassung 2025 beziehungs-
 weise zum Fahrplänenwurf (speziell
 zur BVB und BLT) lediglich fünf Rück-
 meldungen eingegangen sind – doch
 keine aus Bettingen beziehungsweise
 zu den Buslinien 32 und 42.

**PET-Sammelstelle beim ehemaligen
 Dorfladen aufgehoben**

Der PET-Sammelcontainer bei der
 Liegenschaft Hauptstrasse 85 wurde
 entfernt, da vermehrt Hausabfälle
 und Sonstiges entsorgt wurden. PET-
 Flaschen können bei Ihrem Detail-
 händler beziehungsweise am Be-
 zugsort zurückgegeben werden. Luft
 raus – Deckel drauf; gepresst haben
 dreimal mehr Flaschen Platz!

Die Werkhofmitarbeitenden dan-
 ken für Ihr Verständnis und bitten,
 künftig auch keine mit PET gefüllten
 Tragtaschen zu deponieren.

KULTUR & EVENTS

«à point»
 Öffentliche Führungen
 August bis Dezember 2024

Samstag, 24. August, 16 Uhr	Krieg und Frieden Ein Spaziergang durch fünf Jahrhunderte
Samstag, 7. September, 9 bis 19 Uhr	Europäischer Tag des Denkmals 2024 «Fokus Riehen»
Freitag, 13. September, 17.30 Uhr	Kleine Geschichte Riehens / A Brief History of Riehen Zweisprachige Führung für Neuzugezogene / Bilingual Tour for Newcomers
Samstag, 19. Oktober, 14 Uhr	Riehen und seine Obstbäume Eine turbulente Geschichte
Samstag, 23. November, 14 Uhr	Zeugen der Vergangenheit Riehener und Bettinger Funde im Sammlungsdepot der Archäologischen Bodenforschung Basel-Stadt

Information und Anmeldung
 unter 061 646 81 09
 und riehen-tourismus.ch

RIEHEN
 LEBENSKULTUR



Mosterei

Am 12. August 2024 wird die Mosterei im **Ökonomiehof an der Rössligasse 63**
 mit Obstpresse und Pasteurisationsanlage in Betrieb genommen.

Mostobstanlieferung und Frischmost; Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8–12 Uhr und 14–18 Uhr
 Samstag nur Mostobstanlieferung 8–14 Uhr

Mostflaschen, Zubehör und Ersatzteile können in der Mosterei bezogen
 werden. Ihr Mostobst verarbeiten wir auch unvermischt und separat
 (Mindestmenge 100 kg).

Traubenverarbeitung nur Mittwoch und nach telefonischer Voranmeldung.
 Trauben werden nur ab 40 kg verarbeitet.

Anmeldung/Auskunft: Mosterei, Tel. +41 61 645 60 00
 www.riehen.ch/mosterei



Cricket-Plausch auf Grendelmatte

rs. Initiant und Organisator Devid D. Vaid demonstriert im Rahmen seines Fun-Cricket-Days vom vergangenen Samstag auf dem C-Feld des Sportplatzes Grendelmatte einen Schlag. Der Anlass fand bereits zum 34. Mal statt.

Foto: Philippe Jaquet

OLYMPIA Fritz Hünenberger gewann 1924 in Paris eine Silbermedaille

Ein Weltrekordler und Olympionike

Bald sind die Olympischen Spiele in Paris vorbei. Die Schweiz hat einige schöne Erfolge feiern dürfen. Im Gegensatz zu vergangenen Spielen waren diesmal keine Sportlerinnen oder Sportler aus Riehen mit dabei. Als die Spiele vor genau hundert Jahren schon einmal in Paris stattfanden, war das anders. Da gewann Fritz Hünenberger – im Dorf liebevoll auch «dr Bärgler Hüni» genannt – im Gewichtheben der damaligen Gewichtsklasse bis 82,5 Kilogramm (Halbschwergewicht) die Silbermedaille und wiederholte damit seinen Silber-Coup von den Olympischen Spielen 1920 in Antwerpen.

Antwerpen und Paris

Der Wettkampf in Paris bestand aus einem Fünfkampf mit einarmigem Reissen, einarmigem Stossen, beidarmigem Drücken, beidarmigem Reissen und beidarmigem Stossen. Fritz Hünenberger brachte es dabei auf insgesamt 490 Kilogramm. Olympiasieger wurde der Franzose Charles Rigoulot mit 502,5 Kilogramm, Bronze ging an den Österreicher Leopold Friedrich mit ebenfalls 490 Kilogramm. Fritz Hünenberger erzielte im Laufe dieses Wettkampfes im einarmigen Stossen rechts einen Weltrekord.

In Antwerpen war ein Dreikampf mit einarmigem Reissen, einarmigem Stossen und beidarmigem Stossen ausgetragen worden, in welchem Hünenberger auf 277,5 Kilogramm kam. Olympiasieger wurde dort der Franzose Ernest Cadine mit 290 Kilogramm.

Athlet des Kraftsportvereins

Fritz Hünenberger kam am 14. März 1897 in Riehen als Sohn des Gärtners Heinrich Hünenberger und der Elise Hünenberger, geborene Baier, zur Welt. Mit dem Gewichtheben begann er beim Kraftsportverein Riehen, wobei er als sehr schnellkräftiger Athlet beschrieben wird, was für

Fritz Hünenberger als Sportler im Jahr 1920.

Foto: zVg
Familie Kaufmann



die Gewichtheber seiner Zeit aussergewöhnlich war. Seine Stärken lagen in den damals üblichen einarmigen Disziplinen, dem einarmigen Reissen links und rechts und dem einarmigen Stossen links und rechts, in denen er mehrere Weltrekorde aufstellte. Sein erster grosser Erfolg war der Sieg bei der deutschen Meisterschaft 1919 in einem Fünfkampf im Halbschwergewicht. Seinen ersten Weltrekord erreichte er im Rahmen eines Länderkampfes in Paris, wo er im Vierkampf den damaligen französischen Meister Emil Höboux klar übertraf, mit 85 Kilogramm im einarmigen Reissen.

Im Jahr 1921 wurde Fritz Hünenberger in Offenbach am Main Europameister im Halbschwergewicht vor zwei deutschen Athleten und wurde auch Schweizermeister im Mittelgewicht in einem Fünfkampf. Fritz Hünenberger wurde noch mehrmals Schweizermeister und erzielte Bestleistungen, Einzel- und Mannschafts-siege auch in Disziplinen der Leichtathletik, namentlich im Hammer- und Diskuswerfen, im Kugelstossen sowie im Hoch- und Weitsprung, wie in einem Artikel zum 60. Geburtstag in der

Riehener Zeitung vom 15. März 1957 zu lesen ist.

Im Jahrbuch Riehen des Jahres 1983 finden sich unter dem Titel «Riechener Episödl» drei Geschichten aus der Feder von Sämi Schudel, in welchen er Erinnerungen aus den frühen 1920er-Jahren niedergeschrieben hat. Erzählt werden Streiche, die Fritz Hünenberger mit einigen Kollegen des Kraftsportvereins vollbracht hat – zwar «Luus-Chaibe», wie Schudel schreibt, aber auch «alles rächtschaffen, tüchtig Burschte, wo halt neime ihri überschüssigi Chraft hänn miesse abreagiere». Auch der frühere Gemeindepräsident Gerhard Kaufmann, dessen Götti Fritz Hünenberger war, war zeitlebens voll des Lobes über Fritz Hünenberger, den er auch als ehrgeizigen und erfolgreichen Sportler bewunderte.

Nach seiner sportlichen Laufbahn kaufte sich Fritz Hünenberger 1933 die Liegenschaft an der Baselstrasse 60 und baute sich dort eine Auto-Service-Station und ein Taxiunternehmen mit zwei Autos auf. Er starb am 30. August 1976 in Basel. *Text: Rolf Spruessler
Idee und Mithilfe: Patrick Eberle*

BEACHVOLLEYBALL Neue Turnierplanung

Menia Bentele spielt in Utrecht

rs. Die internationalen Einsätze der frisch gebackenen U20-Europameisterin Muriel Bossart, die demnächst noch an die U19-Weltmeisterschaft nach China reist, haben Einfluss auf die gemeinsame Saisonplanung des Riehener Beachvolleyball-Duos Menia Bentele/Muriel Bossart. Zusammen werden die beiden noch das Swiss-Beachtour-Turnier vom 16. bis zum 18. August in Luzern bestreiten, am 10./11. August tritt Muriel Bossart mit ihrer U19-WM-Partnerin Livia Stolz in Laufen an.

Für einen gemeinsamen Einsatz der beiden an der Schweizermeisterschaft auf dem Berner Bundesplatz (28. bis 30. August) wird es wegen Boss-

arts Chinareise nicht reichen. Deshalb tritt Menia Bentele in Bern wie im Vorjahr mit Anna Lutz an, deren neue Partnerin die Saison aus gesundheitlichen Gründen im Mai abgebrochen hatte. Davor spielt Menia Bentele zusammen mit ihrer ehemaligen Partnerin Shana Zobrist ein A2-Turnier der Schweizer Beachtour in Rorschach – und als Höhepunkt das «Queen of the Court»-Turnier von Utrecht (Niederlande), das vom 5. bis zum 8. September dauert. Dort sind international zusammengesetzte Duos Pflicht. Menia Bentele wird erstmals mit der niederländischen Topspielerin Wies Bekhuis zusammenspannen.

Reklameteil

Werbung Der Weg zum Erfolg.

reinhardt

Buchpräsentation

Freitag, 16. August 2024, 17 Uhr

Anna von Erdeschin
Bilder eines Lebens in unruhigen Zeiten

Roman mit Gemälden der Riehener Künstlerin – eine Lebensgeschichte aus dem bewegten 20. Jahrhundert.
CHF 35.– | ISBN 978-3-7245-2652-0

Im Rahmen der Ausstellung
Zuversicht in Variationen – Das Werk von Anuška Götz
Theater Arlecchino, Walkeweg 122, 4052 Basel
16.–18.08.2024: FR 17–20 Uhr, SA & SO 14–17 Uhr
www.theater-arlecchino.ch

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch

Frischer Fisch am Riehener Wochenmarkt

PUBLIREPORTAGE

rs. Ab dem kommenden Freitag wird am Riehener Wochenmarkt neu auch eine grössere Auswahl an frischem Fisch angeboten. Diese umfasst aktuell Felchen, Egli und Wels aus dem Sempachersee, Zander aus dem Lago Maggiore, dazu Forellen und Saibling aus einer Bio-Zucht. Weiter im Angebot ist frischer Lachs aus den Färöer Inseln, dazu Meeresfische wie Dorsch, Rotzungen oder Seeteufel, bezogen über die Prattler Firma Fischimport Stadel.

«Wir verfügen auch über einen eigenen Räucherofen, in welchem wir zahlreiche Spezialitäten selbst herstellen – besonders beliebt sind unsere geräucherten Saiblingsfilets und unsere Lachs-Apéros», sagt Yves Peter, der das Familienunternehmen zusammen mit seinem Bruder Dino Peter führt. Das Fischhandelsgeschäft mit Sitz in Sempach besteht seit 2009 und ist schon seit über zehn Jahren auch in der Region Basel präsent, nämlich mit einem Stand jeweils am Dienstag in Bottmingen.

Der heute 48-jährige Dino Peter schloss vor über zwanzig Jahren bei einer Fischerei im Luzernischen Meggen die Lehre zum Berufsfischer ab und fischte während zehn Jahren selbst auf dem Vierwaldstättersee. In jener Zeit begannen Dino und sein drei Jahre jüngerer Bruder Yves Peter, am Wochenmarkt in Luzern auch selbst Fische zu verkaufen. Als sich der ursprüngliche Gedanke, die Fischerei in Meggen zu gegebener Zeit übernehmen zu können, dann doch nicht ergeben habe, entschlossen sich die beiden Brüder, sich auf den Verkauf von Frischfisch auf Wochenmärkten zu spezialisieren, da sie grossen Gefallen an der Arbeit auf dem Wochenmarkt gefunden hätten, erzählt Yves Peter. Inzwischen verfügt das Familienunternehmen über drei Verkaufsfahrzeuge, die alle regelmässig auf verschiedenen Wochenmärkten präsent sind und von Dino Peter, dessen



Eine Theke mit frischem Fisch aus der Schweiz und Meerfischen von einem Schweizer Importeur bereichert ab nächster Woche den Riehener Wochenmarkt.

Partnerin Manuela Kainz und Yves Peter persönlich betreut werden. «Als kleiner Familienbetrieb legen wir grossen Wert darauf, dass wir an den Wochenmärkten jeweils persönlich präsent sind», fügt Yves Peter an, der grosse Freude am direkten Kontakt mit der Kundschaft hat.

Die Fischerei Peter wird ab kommenden Freitag, 16. August, jeweils ab 8 Uhr bis 12 Uhr mit einem Verkaufswagen am Riehener Wochenmarkt vertreten sein. Der Standort befindet sich in der Schmiedgasse an der Ecke der Rampe zum Dorfplatz.



Die Fischspezialitäten bereitet das Sempacher Familienunternehmen Fischerei Peter im eigenen Räucherofen. Fotos: zVg

FONDATION BEYELER

SOMMER FEST

10. August 2024, 10–22 Uhr

10–18 Uhr

Ausstellungsrundgänge,
Workshops & Spiele

20 Uhr

Konzert mit CocoRosie

Realisiert in Kooperation mit: Kulturbüro Riehen und Kunst Raum Riehen

BLKB
Was morgen zählt

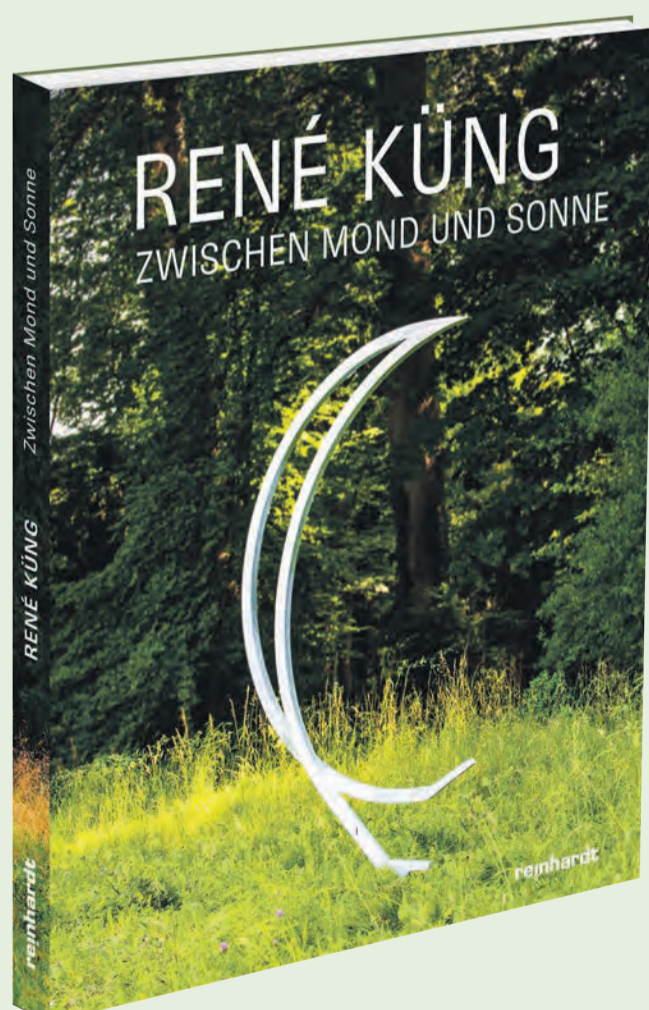
RIEHN
LEBENS KULTUR

reinhardt

René Küng

Zwischen Mond und Sonne
Skulpturen-Ausstellung Schlosspark Ebenrain Sissach

18. August 2024–17. August 2025



VERNISSAGE

Sonntag,

18. August 2024, 14 Uhr

Sie sind herzlich eingeladen
zur Vernissage und Buch-
präsentation

Begrüssung: 14.15 Uhr

Kitty Schaentlin, Kuratorin/
Projektorganisatorin
Thomi Jourdan, Regierungsrat
Basel-Landschaft

Silvia Küng, Projektleiterin
der Ausstellung

Silvia Küng (Hrsg.)

René Küng – zwischen Mond und Sonne

56 Seiten, Hardcover

CHF 28.–

ISBN 978-3-7245-2728-2



Erhältlich im Buchhandel
oder unter [reinhardt.ch](https://www.reinhardt.ch)

Informationen zur gesamten Ausstellung: www.renekueng.ch

Follow us



KREUZWORTRÄTSEL NR. 32

Folge von Fernsehsendungen	musikalische Einleitung	Meeresfisch	mit den Fingern wahrnehmen	aufdringlich, frech	drohen des Unheil	engl.: Wolke	Unnachgiebigkeit	Gestalt aus «1001 Nacht» (2 W.)	Teil des Schreibstiftes	glasartiger Überzug	Teil einer Kette
skand. Münze	Netzhaut des Auges	Fraktion v. Klosters (... im Prättigau)	Geistlicher	Dringlichkeitsvermerk	Entwerfer	frühere Währung in Finnland	ägypt. Tempelanlage: ... Symbol	chem. Verbindung	Heu aus d. zweiten Grasnchnitt	Verunf. Einsicht	
7	4	10	3	2							
gebrannter Zucker	Computerdatei (engl.)	Körperhülle Bindewort	griech. Vorsilbe: zehn	wertvolle Holzart	Leben; Realität	Linie, Gerade	Farbe in der Schweizerfahne	klumpig werden	belg. Kriminalromanautor †	aufschreiben	
Grenze (z. B. eines Kredits)	unfein, vulgär	alle zwei	lat.: aus dem Stegreif (2 W.)	Este, Lette oder Litauer	äussern	weibl. Märchengestalt	Nachtgreifvogel		ausführbare EDV-Datei (Abk.)		
ital. Seebad an der Adria	Bew. e. Stadt im Berner Oberland	flüstern, leise sprechen			ital.: Zug						
Drehteil an Maschinen					Schau-fahrt						
unzufrieden sein; streifen					männlicher Hund						
					Zeichnung im Holz						
					frz.: Sommer Staat der USA						
					Filmpreis in den USA						
					aufschreiben						



AvantGarten

s1615-296

GRATULATIONEN

Edith und Roger Bloch-Müller zur diamantenen Hochzeit

rz. Nachdem sie sich am 14. August 1964 das Jawort gegeben hatten, dürfen Edith und Roger Bloch-Müller am kommenden Mittwoch im Kreis ihrer Familie das Fest der diamantenen Hochzeit feiern. Aufgewachsen in Riehen und Bettingen, lernten sich die beiden beim Schlitteln auf dem Lenzen kennen. Nach einem Welschland- und einem Englandsaufenthalt arbeitete die Jubilarin beim damaligen Bürgerspital auf der Direktion. Später führte sie während 42 Jahren erfolgreich die Altersstube Bettingen. Ihr Mann leitete mit grossem Engagement die Bankverein-Filiale in Riehen. Daraus ergaben sich wertvolle und freundschaftliche Kontakte, die bis heute bestehen.

Im Jahr 1966 kam die einzige Tochter Cornelia zur Welt. Bald zog die kleine Familie zurück nach Bettingen, wo das Paar bis heute wohnt. Die Eheleute geniessen ihre Selbstständigkeit zu Hause und verbringen gerne viel Zeit in ihrem schönen Garten. Auch ihre Tochter liess sich nach der Heirat wieder in Bettingen nieder und so sahen sie ihre beiden Enkelkinder Martina und Marc aus nächster Nähe heranwachsen, was viel Freude in ihr Leben brachte und wofür sie sehr dankbar sind. Inzwischen ist es etwas ruhiger geworden in ihrem Leben. Sie nehmen aber noch aktiv am Dorfschehen teil, sei es am Mittagstisch, in der Altersstube oder bei einem gemütlichen Jass mit Freunden.

Die Rieher Zeitung gratuliert dem Paar herzlich zur diamantenen Hochzeit und wünscht weiterhin gute Gesundheit sowie viel Freude mit der Familie und im Freundeskreis.

Peter Häberli zum 80. Geburtstag

mf. Am kommenden Sonntag, 11. August, feiert Peter Häberli seinen 80. Geburtstag. Seit 1969 lebt er in Riehen, doch seine Geschichte beginnt bereits in den 1890er-Jahren, als sein Urgrossvater nach Schlesien zog. Sein Grossvater wurde dort als Auslandschweizer geboren und war auch von Beruf Schweizer, also Melker und Käser. 1912 kam sein Vater zur Welt, der später nach Sachsen zog, wo Peter Häberli 1944 in der Nähe von Dresden geboren wurde. 1956 stellte sein Vater einen Antrag auf Ausreise und zog mit seiner Familie zuerst nach Bern, dann nach Allschwil, wo es dem Teenager aber nicht gefiel, auch weil er in der Schule wegen seines sächsisch angehauchten Hochdeutchs gemobbt wurde. Deshalb begann er erst 1964 in der Rekrutenschule Dialekt zu sprechen. Lange noch sagte er, er gehe heim, wenn er in den Ferien seine Grosseltern in der DDR besuchte. «Dann fand ich meine erste Wohnung in Riehen und von diesem Moment an fühlte ich mich zu Hause.»

Auf eine Berufslehre zum Koch und acht Jahre Arbeitserfahrung, unter anderem als Schiffskoch, eine Laboristenlehre bei Sandoz und eine kaufmännische Ausbildung folgte die Karriere beim Schweizerischen Bankverein, später UBS. Nach der Pensionierung etwas Sinnvolles zu tun, sei für ihn sehr wichtig gewesen, sagt der Jubilar, weshalb er sich bei Pro Senectute engagierte, etwa als Beistand oder Testamentsvollstrecker.

Die Rieher Zeitung gratuliert Peter Häberli sehr herzlich zum 80. Geburtstag und wünscht ihm für die Zukunft nur das Beste.

NACHRUf Zum Tod von Margrit Zaugg (11.3.1926–20.7.2024)

Ein Leben für die Kinder

Am 20. Juli ist Margrit Zaugg-Jauslin im Alter von 98 Jahren nach einem reich erfüllten, von grossen Glücksmomenten, aber auch Zeiten grossen Leids geprägten Leben friedlich eingeschlafen. «Nun haben wohl die Engel Verstärkung erhalten», soll ein Pfleger gesagt haben, als eine Bekannte sie kurz nach ihrem Tod noch hatte besuchen wollen. Margrit Zaugg hatte ein grosses Herz, konnte Geschichten erzählen wie kaum jemand sonst, konnte sich auf einzigartige Weise in Kinderseelen hineinfühlen und hatte eine ganz eigene Art, ihre Ideen zu formulieren und dann mit viel Einsatz und grosser Überzeugungskraft zu realisieren.



Margrit Zaugg 2008 in ihrer Rieher Wohnung. Foto: Archiv RZ Sibylle Meyrat

Margrit Jauslin verbrachte einen grossen Teil ihrer Jugend im deutschen Brombach, wo ihr Vater gross geworden war. Der geborene Mutterzweiger verlor früh seine Eltern und wurde von die Familie seines Onkels aufgenommen, der damals in Deutschland lebte. Ihre Ausbildung zur Kindergärtnerin machte Margrit Jauslin in Freiburg im Breisgau, bevor sie als junge Frau in die Schweiz zurückkehrte, wohin ihr später auch ihre Eltern folgten. Da ihr deutsches Diplom in der Schweiz nicht anerkannt wurde, besuchte sie das Kindergärtnerinnen-Seminar in Liestal. Kurz nachdem sie Harry Zaugg geheiratet hatte und schwanger geworden war, endete ihre Tätigkeit als Kindergärtnerin und die junge Familie zog in eine Genossenschaftswohnung im Höfli in Riehen.

«Einige junge Frauen, die Teilzeit arbeiten wollten, was damals noch gar nicht üblich war, fragten mich, ob ich ihre Kinder stundenweise hüten könne, einige auch, ob sie auch gleich zum Mittagessen bleiben könnten», erzählte mir Margrit Zaugg einmal in einem langen Gespräch. Und natürlich machte sie das in ihrer unkomplizierten und selbstlosen Art auch möglich. Das sprach sich herum. Und als es dann zu viele Kinder wurden, um sie zusammen mit ihren eigenen Kindern – einer Tochter und einem Sohn – einfach so allein bei sich zu Hause zu betreuen, suchte sie nach Alternativen. Zuerst baute sie einen Bastelraum in der Genossenschafts-siedlung etwas aus, dann genoss sie Gastrecht in einem grossen Bastelraum des Alterswohnheims Basler Dybli am Gestaltenrainweg und schliesslich konnte sie ein leer stehendes Kindergartensaal am Langenlängeweg mieten, wo sie die Spielgruppe Spat-

zenäschtl gründete und betrieb. Dort setzte sie sich auch speziell für sozial benachteiligte Kinder ein und gab fremdsprachigen Kindern Deutschunterricht. Als ihr geliebter Mann schwer erkrankte, zog sie sich aus dem Spielgruppenbetrieb zurück und pflegte ihn intensiv, bis er schliesslich an seinem schweren Leiden verstarb. Margrit Zaugg leistete auch tatkräftige Aufbauhilfe, als Im Hirshalm das «Kinderhaus zsm Glugger» entstand. Auch sonst setzte sie sich zeitweilig für andere ein und half, wo sie etwas bewirken konnte. Margrit Zaugg gründete aus einer Ad-hoc-Gruppe heraus die heute noch im Andreas-haus bestehende Laientheatergruppe des AHa-Theaters. Und mit der «Blauen Bühne» betrieb sie eine Zeit lang eine eigene Puppentheatergruppe. Trotz zunehmender Altersbeschwerden wohnte sie sehr lange in einer eigenen Mietwohnung am Gestaltenrainweg und nahm am Leben im Quartier regen Anteil. Zuletzt lebte sie in einem Alterspflegeheim auf der Chrischona.

Margrit Zaugg hatte stets ein offenes Ohr und zeigte viel Mitgefühl für Menschen, die sich in schwierigen Situationen befanden. Was sie aber gar nicht akzeptierte, war, wenn sich jemand hängenliess und in Selbstmitleid verfiel. Ihre markante Stimme wird mir für immer im Gedächtnis bleiben und ihr Lebensmut und ihre heilige Wut, mit der sie gegen Widerwärtigkeiten aller Art ankämpfte, um daraus etwas Gutes zu schaffen, bleiben unvergessen. In Erinnerung an Margrit Zaugg findet am Donnerstag, 5. September, um 19.15 Uhr im Andreas-haus ein öffentlicher Abendimpuls statt.

Rolf Spriessler

Ihr Partner für

Gartengestaltung

Gartenunterhalt

Gartenbau

AvantGarten
Gartenbau · Unterhalt · Gestaltung

www.avantgarten.ch
061 554 23 33
Oberdorfstrasse 57 · Riehen

Hans Heimgartner AG

Sanitäre Anlagen
Erneuerbare Energien
Heizungen

- Reparatur-Service
- Boiler-Reinigungen
- Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen

061 641 40 90
www.hans-heimgartner.ch
info@hans-heimgartner.ch

Liebe Rätselfreunde

rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe Nr. 35 vom 30. August, publizieren wir an dieser Stelle einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter aller August-Rätsel eintragen

können. Vergessen Sie also nicht, die Lösungswörter aufzubewahren.

Wir verlosen ein Exemplar des Buches «Goldenes Eichenlaub» vom Autorenduo Christina und Christian Boss aus dem Reinhardt Verlag.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens.

Lösungswort Nr. 32

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

DAY DANCE Jack Izaak & DJ Thoms laden zur Freiluft-Disco

Sommerparty am heiterhellen Tag

rz. Am Samstag, 17. August, ist auf dem Dorfplatz in Riehen «Day Dance» angesagt. Wie es der Name sagt, verwandelt dann Jack Izaak den Dorfplatz zusammen mit DJ Thoms in eine Sommer-Tanzfläche – bei Tageslicht. Ab 15 Uhr heizen die beiden mit «fetten House Beats und chilligen Sounds» ihrem Publikum ein, verspricht die

Medienmitteilung – zum abtanzen oder einfach nur den Sommer feiern. Der Eintritt ist frei und wen der Hunger oder Durst packt, sei unbesorgt: Für feines Essen und coole Drinks ist ebenfalls gesorgt. Im Originalton der Veranstalter: «Day Dance: Das sind Summer-Vibes und Energy-Boost mit den im Dorf!»

Bücher SOMMER IN BASEL

Für die Dekäiblibene



**WO D BASLERINNE
UND BASLER DR
SUMMER RICHTIG
KÖNNE GNIESSE!**



Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch

Follow us

